

BESCHLUSS-NIEDERSCHRIFT

ART DER SITZUNG Öffentlich	NR. DER SITZUNG, GREMIUM 31/16 Rat der Stadt Neuss	SITZUNGSDATUM 16.03.2018
TO-PUNKT UND GEGENSTAND DER BERATUNGEN		

TAGESORDNUNG

Formalien, Wahlen usw.

TOP 1 Feststellung der ordnungsgemäß erfolgten Einladung und der Beschlussfähigkeit

TOP 2 Genehmigung der Tagesordnung

TOP 3 Umbesetzung von Ausschüssen und Gremien

TOP 4 Einwohnerfragestunde

Entgegennahme der Beschlussempfehlungen der Fachausschüsse

**TOP 5 Kölner Straße: Barrierefreier Umbau der beiden Bushaltestellen "Sporthafen" sowie des angrenzenden Knotenpunktes (Straßenbau, Beleuchtung)
-Planvorlage, Ausbauprogramm-**

**TOP 6 Knotenpunkt Dreikönigenstraße / Jülicher Straße / Schorlemerstraße: barrierefreier Umbau (Straßenbau, Beleuchtung)
-Planvorlage, Ausbauprogramm-**

ART DER SITZUNG öffentlich	NR. DER SITZUNG, GREMIUM Sitzung 31/16, Rat der Stadt Neuss	Sitzungsdatum Sitzungsdatum 16.03.2018
-------------------------------	--	--

**TOP 7 Verkehrliche Erschließung des BPL 485 - Holzheim, Kreitzer Straße (Gewerbegebiet und Grünspange), 1. Bauabschnitt (Straßenbau, Beleuchtung)
-Planvorlage, Ausbauprogramm-**

TOP 8 Änderung der Geschäftsordnung für den Integrationsrat der Stadt Neuss

TOP 9 Gründung der Arbeitsgruppe „Zuständigkeitsordnung und Bürgerbeteiligung“

TOP 10 10. Satzung zur Änderung der Verwaltungsgebührensatzung

**TOP 11 Bebauungsplan Nr. 460 - Norf, Nievenheimer Straße -
- Auslegungsbeschluss**

TOP 12 Übertragung der Herbert-Karrenberg-Schule an den Rhein-Kreis Neuss

TOP 13 Finanzierung der OGS-Plätze im Schuljahr 2018/19

TOP 14 OGS - weitere Entwicklung

TOP 15 Zweckgebundener Zuschuss für die neuss-agenda-21 e.V. für das Jahr 2018

ART DER SITZUNG öffentlich	NR. DER SITZUNG, GREMIUM Sitzung 31/16, Rat der Stadt Neuss	Sitzungsdatum Sitzungsdatum 16.03.2018
-------------------------------	--	--

- TOP 16 Zweckgebundener Zuschuss für die Neusser-Eine-Welt-Initiative e.V. (NEWI) für die Eine-Welt-Arbeit in Neuss für das Jahr 2018**
- TOP 17 Fortführung der vertraglichen Leistungen für das Diakonische Werk der Ev. Kirchengemeinden Neuss e.V. und der Ev. Jugendhilfe Neuss-Süd gGmbH - Diakoniewerk -**
- TOP 18 Jugendhilfeplanung "Spielraumplanung": Kinderspielplatzprogramm 2018/2019**
- TOP 19 Jugendhilfeplanung „Spielraumplanung“: Spielraumleitplanung für die Stadt Neuss**
- TOP 20 Jugendhilfeplanung "Kindertagesbetreuung", hier: Ausbauplanung 2018ff.**
- TOP 21 Antrag des BZA Rosellen betr.:
Sanierung des Tennisplatzes auf der Theodor-Klein-Sportanlage in Rosellen**
- TOP 22 Nachrüstung vorhandener Bushaltestellen mit taktilen Elementen
(Straßenbau, Beleuchtung)
-Planvorlage, Ausbauprogramm-**
- TOP 23 Raiffeisenstraße: Gehwegergänzungen
(Straßenbau, Beleuchtung)
-Planvorlage, Ausbauprogramm-**

ART DER SITZUNG öffentlich	NR. DER SITZUNG, GREMIUM Sitzung 31/16, Rat der Stadt Neuss	Sitzungsdatum Sitzungsdatum 16.03.2018
-------------------------------	--	--

Anträge

- TOP 24 Antrag der Fraktion UWG/BIG betr. Einsatzverbot von glyphosathaltigen Herbiziden auf städtischen Grundstücken**
- TOP 25 Antrag der Fraktionen von CDU/Bündnis 90/Die Grünen betr. Antrag: „Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie für die Stadt Neuss“**
- TOP 26 Antrag der Fraktionen von CDU/Bündnis 90/Die Grünen betr. E-Mobilität fördern - Ladeinfrastruktur für die E-Mobilität schaffen"**
- TOP 27 Antrag der Fraktionen von SPD und FDP betr. Aufbau einer flächendeckenden Ladeinfrastruktur für Elektromobilität**
- TOP 28 Antrag der Fraktionen von CDU/Bündnis 90/Die Grünen betr. Anbindung des Südparks an den ÖPNV verbessern**
- TOP 29 Antrag der Fraktionen von CDU/Bündnis 90/Die Grünen betr. Fahrradstellflächen in der Innenstadt**
- TOP 30 Antrag der SPD-Fraktion betr. Wohngemeinschaften fördern für mehr bezahlbaren Wohnraum in Neuss**
- TOP 31 Antrag der SPD-Fraktion betr. 100 Jahre Frauenwahlrecht in Deutschland – Gleichberechtigung in Neuss stärken**

ART DER SITZUNG öffentlich	NR. DER SITZUNG, GREMIUM Sitzung 31/16, Rat der Stadt Neuss	Sitzungsdatum Sitzungsdatum 16.03.2018
-------------------------------	--	--

- TOP 32 Antrag der Fraktion UWG/BIG betr. Anträge zum Förderprogramm 2019 für Altlasten sowie weitere Maßnahmen des Bodenschutzes**
- TOP 33 Antrag der Fraktion von CDU/Bündnis 90/Die Grünen betr. Bestellung eines Gutachters zur Unternehmensbewertung und Due-Diligence-Prüfung der Kreiskrankenhäuser und des Lukaskrankenhauses**
- TOP 34 Antrag der Fraktionen von CDU und Bündnis 90/Die Grünen betr. Sofortige Planung der Feuerwache Süd – Übersicht über laufende Planungen bereitstellen**
- TOP 35 Antrag der Fraktionen von CDU/Bündnis 90/Die Grünen betr. Beschluss des Rates zur dauerhaften Einrichtung eines Regiobahnhaltepunktes „Joh. Etienne Krankenhaus“**
- TOP 36 Antrag der Fraktion Die Linke betr. Überprüfung nicht realisierter Bebauungspläne**
- TOP 36.a Dringlichkeitsantrag der Fraktionen von CDU/Bündnis 90/Die Grünen betr. Staatsanwaltschaftliche Ermittlungen gegen den Bauverein**
- Anfragen**
- TOP 37 Anfrage von Herrn Janßen betr. Umsetzung von § 16 Anwendungsgesetz NRW Glücksspielstaatsvertrag (AG GlüStV NRW)**
- TOP 38 Anfrage von Herrn STV Kranefuss betr. Zusammenlegung von Verwaltungsarbeiten im RK Neuss**

ART DER SITZUNG
öffentlich

NR. DER SITZUNG, Gremium
Sitzung 31/16, Rat der Stadt Neuss

Sitzungsdatum
Sitzungsdatum
16.03.2018

TOP 38.a Anfrage von Herrn Stadtverordneten Dr. Geerlings betr. Beabsichtigte Darlehensgewährung an die Stadt Grevenbroich

TOP 39 Einwohnerfragestunde

ART DER SITZUNG öffentlich	NR. DER SITZUNG, GREMIUM Sitzung 31/16, Rat der Stadt Neuss	Sitzungsdatum Sitzungsdatum 16.03.2018
-------------------------------	--	--

NIEDERSCHRIFT

Sitzungsdauer Öffentliche Sitzung Nicht öffentliche Sitzung	Beginn - Ende 16:00 Uhr - 21:40 Uhr 21:41 Uhr - 21:54 Uhr
Sitzungsort	Ratssaal - Rathaus
Vorsitz Bürgermeister Reiner Breuer	

Anwesend:**CDU**

Herr Stadtverordneter Dr. Baaken
Herr Stadtverordneter Baum
Frau Stadtverordnete Beyen
Herr Stadtverordneter Crefeld
Herr Stadtverordneter Flecken
Herr 3. Stellv. Bürgermeister Dr. Geerlings
Herr Stadtverordneter Goerdts
Frau Stadtverordnete Heyers
Herr Stadtverordneter Hilgers
Frau Stadtverordnete Holt
Herr Stadtverordneter Kattner
Herr Stadtverordneter Kaumanns
Frau Stadtverordnete Kilb
Herr Stadtverordneter Knipprath
Frau Stadtverordnete Koenemann
Herr Stadtverordneter Kracke
Frau Stadtverordnete Mertens-Marl
Herr Stadtverordneter Nickel
Frau Stadtverordnete Quiring-Perl
Herr Stadtverordneter Rosen
Herr Stadtverordneter Sahnen
Frau Stadtverordnete Schäfer
Herr Stadtverordneter Dr. Schmitz
Herr 1. Stellv. Bürgermeister Schümann
Frau Stadtverordnete von Nollendorf
Frau Stadtverordnete Wellens
Herr Stadtverordneter Welsink

SPD

Herr Stadtverordneter Adolfs
Herr Stadtverordneter Dahmen
Frau Stadtverordnete Föhr
Frau Stadtverordnete Gurmans
Herr Stadtverordneter Hildebrandt
Frau 2. Stellv. Bürgermeisterin Hohlmann
Herr Stadtverordneter Holz
Herr Stadtverordneter Jansen
Herr Stadtverordneter Karbowskiak

ART DER SITZUNG
öffentlichNR. DER SITZUNG, GREMIUM
Sitzung 31/16, Rat der Stadt NeussSitzungsdatum
Sitzungsdatum
16.03.2018

Herr Stadtverordneter Kehonjic-Thiede
Frau Stadtverordnete Kriete
Herr Stadtverordneter Kullick
Herr Stadtverordneter Ott
Frau Stadtverordnete Richter
Herr Stadtverordneter Temel
Herr Stadtverordneter Thiel
Herr Stadtverordneter Vanderfuhr
Herr Stadtverordneter Zege

Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Frau Stadtverordnete Arndt
Frau Stadtverordnete Benary-Höck
Frau Stadtverordnete Claes

Ab TOP 5 bis
TOP 36a

Herr Stadtverordneter Klinkicht
Frau Stadtverordnete Olpen
Herr Stadtverordneter Welsink
Herr Stadtverordneter Zander

FDP

Herr Stadtverordneter Bodewig
Frau Stadtverordnete Broll
Herr Stadtverordneter Fantini
Herr Stadtverordneter Janßen
Frau Stadtverordnete Dr. med. Pavlik
Herr Stadtverordneter Dr. med. Verfürth

DIE LINKE

Herr Stadtverordneter Cziesla
Frau Stadtverordnete Höhne
Herr Stadtverordneter Sperling

Ratsfraktion UWG Neuss / BIG-Neuss

Herr Stadtverordneter Davarci
Herr Stadtverordneter Thiel

Bis TOP 35

AfD-Ratsfraktion Neuss

Herr Stadtverordneter Kranefuss
Frau Stadtverordnete Weinert

Bis TOP 30

Piratenpartei / fraktionslos

Herr Stadtverordneter Hoff

Fraktionslos

Herr Stadtverordneter Aßmuth

ART DER SITZUNG öffentlich	NR. DER SITZUNG, GREMIUM Sitzung 31/16, Rat der Stadt Neuss	Sitzungsdatum Sitzungsdatum 16.03.2018
-------------------------------	--	--

Schriftführerin

Frau Steffens
Frau Ingmann

Verwaltung

Herr Erster Beigeordneter Gensler, Herr Beigeordneter Lachmann, Herr Beigeordneter Hörsken, Herr Beigeordneter Hölters, Herr Beigeordneter Dr. Welpmann, Herr Galland (12), Herr Fischer (13), Herr Raschke (14), Herr Küppers (30), Herr Kriesemer (31), Herr Neumann (32), Herr Habermann (40), Herr Theven (50), Herr Hübner (51), Herr Unbehaun (61), Frau Paschek (1B), Frau Gisbertz (1G), Herr Derichs (1R)

ART DER SITZUNG öffentlich	NR. DER SITZUNG, GREMIUM Sitzung 31/16, Rat der Stadt Neuss	Sitzungsdatum Sitzungsdatum 16.03.2018
-------------------------------	--	--

Öffentlicher Teil

Formalien, Wahlen usw.

TOP 1 Feststellung der ordnungsgemäß erfolgten Einladung und der Beschlussfähigkeit

Zu Beginn der Sitzung weist Herr Breuer darauf hin, dass die Ratssitzung als Livestream im Internet übertragen werde und das Recht bestünde, dieser Übertragung zu widersprechen. Es wird festgestellt, dass zur Sitzung ordnungsgemäß eingeladen wurde und dass Beschlussfähigkeit vorliegt.

TOP 2 Genehmigung der Tagesordnung

Beschluss

Zum TOP 21 „Sanierung des Tennenplatzes auf der Theodor-Klein-Sportanlage in Rosellen“ besteht im Sportausschuss noch Beratungsbedarf. Daher wird der TOP abgesetzt.

Der TOP 36a „Dringlichkeitsantrag zu „Staatsanwaltliche Ermittlungen gegen den Bauverein““ und der TOP 38a „Anfrage des STV Herrn Dr. Geerlings betr. Beabsichtigte Darlehensgewährung an die Stadt Grevenbroich“ werden in die Tagesordnung aufgenommen.

Mit diesen Änderungen wird die Tagesordnung einstimmig genehmigt.

Abstimmungsergebnis

einstimmig zugestimmt

Der Anregung von Herrn Breuer, die TOP`s 26 „Antrag der Fraktionen von CDU/Bündnis 90/Die Grünen betr. E-Mobilität fördern – Ladeinfrastruktur für die E-Mobilität schaffen“ und 27 „Antrag der Fraktionen von SPD und FDP betr. Aufbau einer flächendeckenden Ladeinfrastruktur für Elektromobilität“ gemeinsam zu beraten, wurde nicht gefolgt.

TOP 3 Umbesetzung von Ausschüssen und Gremien

Beschluss

Der Rat der Stadt Neuss beschliesst folgende Umbesetzungen:

Ausschuss für Anregungen und Beschwerden

AfD

beratendes Mitglied

neu: s. B. Schilder, Michael

ART DER SITZUNG öffentlich	NR. DER SITZUNG, GREMIUM Sitzung 31/16, Rat der Stadt Neuss	Sitzungsdatum Sitzungsdatum 16.03.2018
-------------------------------	--	--

stellv. beratendes Mitglied

neu: s. B. Toporzysek, Wolfgang

Bauausschuss

SPD

Ersatzvertreter

neu: s. B. Kübel, Marcel

Beteiligungsausschuss

CDU

Mitglied

bisher: Stv. Mertens-Marl, Monika

neu: s. B. Dr. Werhahn, Michael

Ersatzvertreter

neu: Stv. Mertens-Marl, Monika

Rechnungsprüfungsausschuss

AfD

beratendes Mitglied

neu: s. B. Germer, Dietmar

stellv. beratendes Mitglied

neu: s. B. Hecker, Michael

Schulausschuss

CDU

Ersatzvertreter

neu: s. B. Kiener, Stephan

DIE LINKE

Stellvertreter/in

bisher: Stv. Höhne, Swantje

neu: s. B. vom Dorff, Falk

Sozialausschuss

AfD

Stellvertreter

bisher: s. B. Schilder, Michael

neu: s. B. Germer, Dietmar

Sportausschuss

AfD

Mitglied

bisher: s. B. Schilder, Michael

neu: s. B. Felkel, Markus

Stellvertreter

bisher: s. B. Färber, Michael

neu: s. B. Marschall, Gerhard

BZA Holzheim

AfD

Mitglied

bisher: s. B. Hecker, Michael

neu: s. B. Schilder, Michael

ART DER SITZUNG öffentlich	NR. DER SITZUNG, GREMIUM Sitzung 31/16, Rat der Stadt Neuss	Sitzungsdatum Sitzungsdatum 16.03.2018
-------------------------------	--	--

Stellvertreter

bisher: Stv. Weinert, Karin
neu: s. B. Marschall, Gerhard

BZA Norf

CDU

Mitglied

bisher: s. B. Müller, Eva
neu: s. B. Thomas, Daniel

UWG Neuss/BIG-Neuss

Stellvertreter/in (beratend)

bisher: s. B. Thiel, Tanja
neu: s. B. Kobus, Karl-Heinz

Kommission Kleingartenwesen

UWG Neuss/BIG-Neuss

Ersatzvertreterin

neu: s. B. Urbach, Hannelore

AG Sportentwicklung

UWG Neuss/BIG-Neuss

Ersatzvertreter

bisher: Stv. Thiel, Carsten
neu: s. B. Urbach, Heinz-Peter

Zukunftskommission Digitale Agenda

AfD

Stellvertreter

neu: s.B. Toporzysek, Wolfgang

UWG Neuss/BIG-Neuss

Ersatzvertreter

neu: s. B. Öz, Haci

Abstimmungsergebnis

einstimmig zugestimmt

Anmerkung zur Beschlussfassung

Die Umbesetzungen erfolgen unter dem Vorbehalt der Wählbarkeit der sachkundigen Bürger/-innen.

ART DER SITZUNG öffentlich	NR. DER SITZUNG, GREMIUM Sitzung 31/16, Rat der Stadt Neuss	Sitzungsdatum Sitzungsdatum 16.03.2018
-------------------------------	--	--

TOP 4 Einwohnerfragestunde

Herr Jürgen Schwabe stellt sich als Vater eines Kindes aus dem Neusser Süden vor, dessen Kind trotz gymnasialer Empfehlung aufgrund des Losverfahrens keinen Platz am Norfer Gymnasium erhalten habe. Er habe die Information, dass der dortige Schulleiter einen 6. Zug beantragt habe und bittet um Mitteilung, ob dem tatsächlich so sei und ob die Stadt diesen Zug genehmigen würde.

Herr Breuer antwortet, dass er sich, da sich die Familie Schwabe in einem Widerspruchsverfahren bei der Bezirksregierung befinde, nicht im Einzelnen dazu äußern könne. Herr Habermann erklärt, dass ihm nicht bekannt sei, dass der Schulleiter einen 6. Zug zum Anmeldeverfahren 2018/2019 beantragt habe.

Herr Maxim Schotra hat eine Frage zum Haupteingang am Neusser Bahnhof. Dieser hätte an einer Tür eine Türautomatik, die seit geraumer Zeit defekt sei. Er bittet um Mitteilung, ob sich der Bürgermeister diesbezüglich mit der Deutschen Bahn in Verbindung gesetzt habe.

Herr Breuer antwortet hierzu, dass ihm bekannt sei, dass es bereits diverse Gespräche mit der Deutschen Bahn zum Thema Türen gegeben habe. Bei seinem anstehenden Gespräch mit Vertretern der DB bzgl. der Taubenproblematik würde er aber auch dieses Thema ansprechen.

Herr Peter Kern erläutert, dass er ebenfalls zu den betroffenen Eltern gehört, dessen Kind nicht an der gewünschten Schule, dem Norfer Gymnasium, angenommen wurde. Laut seinen Informationen hätte es ein Koordinierungstreffen aller Schulleiter am 19.02.2018 gegeben. Da er bisher auf zahlreiche Versuche, keine Antwort der Verwaltung erhalten habe, bittet er nun hier um Informationen, was in diesem Treffen entschieden wurde.

Herr Breuer bedauert auch hier sagen zu müssen, dass sich die Familie in einem laufenden Widerspruchsverfahren mit der Bezirksregierung befinde und er daher keine Auskünfte geben könne.

Entgegennahme der Beschlussempfehlungen der Fachausschüsse

**TOP 5 Kölner Straße: Barrierefreier Umbau der beiden Bushaltestellen "Sporthafen" sowie des angrenzenden Knotenpunktes (Straßenbau, Beleuchtung)
-Planvorlage, Ausbauprogramm-
BA 49-2017**

Beschluss

Der Planvorlage und dem Ausbauprogramm wird - vorbehaltlich der Bereitstellung von Finanzierungsmitteln beim Tiefbaumanagement der Stadt Neuss zugestimmt.

Abstimmungsergebnis
mehrheitlich zugestimmt

ART DER SITZUNG öffentlich	NR. DER SITZUNG, GREMIUM Sitzung 31/16, Rat der Stadt Neuss	Sitzungsdatum Sitzungsdatum 16.03.2018
-------------------------------	--	--

57 Ja (27 CDU, 18 SPD, 7 Bündnis 90/Die Grünen, 3 Die Linken, 1 fraktionslos, BM)
11 Nein (6 FDP, 2 UWG/BIG, 2 AfD, 1 fraktionslos)

Diskussion

Herr C. Thiel spricht sich im Namen seiner Fraktion gegen jede Art von künstlichem Stau aus. Gerade auch aus Umweltschutzgründen sei ein weiterer Stau an einer barrierefreien Haltestelle sicher nicht gesund.

Herr Schümann möchte den Hinweis geben, dass es hier darum gehe, dass sich Menschen, die nicht so gut zu Fuß seien oder schlecht sehen könnten und auch zur Stadt Neuss gehörten, das gleiche Recht hätten und die Möglichkeit bekommen sollten, am öffentlichen Leben teilzunehmen und auch mobil sein zu dürfen. Dafür sei der Ausbau ein wesentlicher Schritt. Wenn man weniger Stau auf den Straßen haben wolle, dann müsse man auch dafür sorgen, dass ein Teil der Menschen auf den ÖPNV umsteige. In diesem Sinne werbe er für Zustimmung.

Herr Bodewig erläutert, dass seine Fraktion schon seit Beginn des Projektes gegen diese Art der Einrichtung von Bushaltestellen gewesen sei. Im Grundsatz sei man nicht gegen den behindertengerechten Umbau. Allerdings stimme er Herrn C. Thiel zu, dass der fließende Verkehr oberste Priorität auch in Neuss haben müsse.

Herr Cziesla macht darauf aufmerksam, dass die Barrierefreiheit im ÖPNV ein Bestandteil der UN-Konventionen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen sei und dies wiederum sei eine Konkretisierung der bestehenden Menschenrechte auf die besondere Lebenssituation von Menschen mit Behinderung. Somit wäre die Umsetzung der Barrierefreiheit im ÖPNV ein Menschenrecht.

Herr Dahmen hält es für wichtig, dass Bushaltestellen attraktiv gestaltet seien. Dann würden diese auch genutzt und das sei gut im Sinne des Umweltschutzes.

Herr Assmuth gibt zu bedenken, wer selber betroffen sei und versuche, in die Innenstadt zu kommen, würde feststellen, dass der Verkehr schon heute nur noch stockend lief. Damit würde man keinen Gewinn für den ÖPNV erzielen. Wenn der Verkehr ins Stocken und nicht zum Fließen käme, würden alle im Stau stehen. Man hätte zwar barrierefreie Ausbauten, aber den Verkehrsfluss gestört. Er ist der Meinung, dass nochmals ein solcher Ausbau auf den Hauptzufahrtsstraßen geprüft werden solle.

Frau Benary-Höck unterstützt die Aussage von Herrn Cziesla und hält es für unmöglich, dass die Barrierefreiheit von Autos höher eingestuft werde als die Belange von behinderten Menschen; und dies im Zeitalter der UN-Behindertenrechtskonventionen.

Herr Assmuth entgegnet darauf, dass er die Barrierefreiheit von Autos nicht höher einstuft, aber um einen Ausbau mit Verstand bitte.

**TOP 6 Knotenpunkt Dreikönigenstraße / Jülicher Straße / Schorlemerstraße: barrierefreier Umbau (Straßenbau, Beleuchtung)
-Planvorlage, Ausbauprogramm-
BA 50-2017**

Beschluss

Der Planvorlage und dem Ausbauprogramm wird - vorbehaltlich der Mittelbereitstellung beim Tiefbaumanagement der Stadt Neuss - zugestimmt.

Abstimmungsergebnis

mehrheitlich zugestimmt

ART DER SITZUNG öffentlich	NR. DER SITZUNG, GREMIUM Sitzung 31/16, Rat der Stadt Neuss	Sitzungsdatum Sitzungsdatum 16.03.2018
-------------------------------	--	--

66 Ja (27 CDU, 18 SPD, 7 Bündnis 90/Die Grünen, 6 FDP, 3 Die Linken, 2 UWG/BIG, 2 AfD, 1 fraktionslos)
1 Nein (fraktionslos)

**TOP 7 Verkehrsliche Erschließung des BPL 485 - Holzheim, Kreitzer Straße (Gewerbegebiet und Grünspange), 1. Bauabschnitt (Straßenbau, Beleuchtung)
-Planvorlage, Ausbauprogramm-
BA 53-2017**

Beschluss

Der Planvorlage und dem Ausbauprogramm zur verkehrlichen Erschließung des Bebauungsplanes Nr. 485 - Holzheim, Kreitzer Straße (Gewerbegebiet und Grünspange) als erster Bauabschnitt wird - vorbehaltlich der Rechtskraft des Bebauungsplanes, des Abschlusses eines Umlegungsverfahrens sowie der erforderlichen Mittelbereitstellung - zugestimmt.

Abstimmungsergebnis

einstimmig zugestimmt

**TOP 8 Änderung der Geschäftsordnung für den Integrationsrat der Stadt Neuss
IR 9-2018**

Beschluss

Es wird beschlossen, die Geschäftsordnung für den Integrationsrat der Stadt Neuss zu ändern. Die zukünftig geltende Fassung ist der Niederschrift als Anlage beigelegt.

Abstimmungsergebnis

mehrheitlich zugestimmt
2 Nein (AfD)

**TOP 9 Gründung der Arbeitsgruppe „Zuständigkeitsordnung und Bürgerbeteiligung“
HA 11-2018**

Beschluss

1. Es wird eine Arbeitsgruppe mit dem Titel „Zuständigkeitsordnung und Bürgerbeteiligung“ eingerichtet, die dem Hauptausschuss zugeordnet ist.

Die Arbeitsgruppe setzt sich aus jeweils zwei Vertreter/innen der Fraktionen von CDU und

ART DER SITZUNG öffentlich	NR. DER SITZUNG, GREMIUM Sitzung 31/16, Rat der Stadt Neuss	Sitzungsdatum Sitzungsdatum 16.03.2018
-------------------------------	--	--

SPD sowie jeweils einer/m Vertreter/in der weiteren Fraktionen zusammen.
Die Leitung der Arbeitsgruppe wird Herrn Bürgermeister Reiner Breuer übertragen.

Die Verwaltung bereitet die Sitzungen der Arbeitsgruppe vor.

2. Die Arbeitsgruppe soll entsprechend der Beratung im Hauptausschuss am 25.01.2018 eine Zuständigkeitsordnung des Rates und der Fachausschüsse erörtern, mögliche Übertragungen von Entscheidungsbefugnissen auf einzelne Fachausschüsse oder die Verwaltung prüfen bzw. Zuständigkeitsübertragungen auf die Bezirksausschüsse diskutieren.
3. Des Weiteren wird sich die Arbeitsgruppe mit dem Thema "Stärkung der unmittelbaren Bürgerbeteiligung" befassen und unter Vorbereitung der Verwaltung entsprechende Leitlinien erarbeiten. Dabei werden die Vorschläge aus den Fraktionen berücksichtigt und Erfahrungen von Städten und Gemeinden einbezogen.
4. Die Arbeitsgruppe legt dem Hauptausschuss entsprechende Vorschläge zur weiteren Beratung und Beschlussfassung vor.

Abstimmungsergebnis

einstimmig zugestimmt

Diskussion

Herr Breuer weist daraufhin, dass die Fraktionen, die bisher noch keine Mitglieder benannt hätten, dies bitte noch nachholen mögen.

TOP 10 10. Satzung zur Änderung der Verwaltungsgebührensatzung HA 12-2018

Beschluss

Der Rat beschließt die 10. Satzung zur Änderung der Verwaltungsgebührensatzung der Stadt Neuss in der dem Original der Niederschrift beigefügten Fassung.

Abstimmungsergebnis

einstimmig zugestimmt

TOP 11 Bebauungsplan Nr. 460 - Norf, Nievenheimer Straße - - Auslegungsbeschluss APS 3-2018

Beschluss

ART DER SITZUNG öffentlich	NR. DER SITZUNG, GREMIUM Sitzung 31/16, Rat der Stadt Neuss	Sitzungsdatum Sitzungsdatum 16.03.2018
-------------------------------	--	--

Die Auslegung des Bebauungsplanes Nr. 460 – Norf, Nievenheimer Straße - in der Fassung vom 05.01.2018 wird gem. § 3 Abs. 2 Satz 1 BauGB in der derzeit gültigen Fassung mit Begründung beschlossen.

Die Plangebietsfläche des Bebauungsplans liegt im Stadtbezirk 27 (Norf) und wird begrenzt durch die private Grün- und Wasserfläche im Norden, Grün- bzw. landwirtschaftlichen Flächen im Osten, den Friedhof im Süden und durch die Nievenheimer Straße im Westen. Das Gebiet umfasst eine Fläche von ca. 28.648 m².

Die genaue Plangebietsabgrenzung ist der Planzeichnung zu entnehmen.

Abstimmungsergebnis

einstimmig zugestimmt

TOP 12 Übertragung der Herbert-Karrenberg-Schule an den Rhein-Kreis Neuss SCH 55-2017 - 1

Beschluss

Der Übertragung der Schulträgerschaft der Herbert-Karrenberg-Schule, städtische Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Lernen im Verbund mit der Schule für Kranke, Neusser Weyhe 20, 41462 Neuss, von der Stadt Neuss auf den Rhein-Kreis Neuss zum 01.08.2018 bzw. nächstmöglichen Termin wird zugestimmt.

Der gemäß § 78 Abs. 8 Schulgesetz NRW (SchulG NRW) notwendigen und in der Anlage beigelegten öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zwischen der Stadt Neuss und dem Rhein-Kreis Neuss wird ebenfalls zugestimmt.

Die Verwaltung wird beauftragt, alle unter Beachtung des § 81 SchulG NRW notwendigen Maßnahmen mit dem Rhein-Kreis Neuss durchzuführen.

Abstimmungsergebnis

einstimmig zugestimmt

Diskussion

Herr Breuer weist daraufhin, dass der Rhein-Kreis Neuss sich mit den Änderungen, die der Schulausschuss in die öffentlich rechtliche Vereinbarung eingearbeitet habe, einverstanden erklärt habe, deshalb könne man gleichlautend beschließen.

Herr C. Thiel und Herr Aßmuth begrüßen die Entscheidung.

Herr C. Thiel erkundigt sich, was die Verzögerung der Übertragung koste.

Herr Breuer führt aus, dass man hierzu aktuell keine konkrete Aussage treffen könne. Die Übertragung erfolge nach dem Beschluss schnellstmöglich und danach werde man die Einsparungen im Haushalt generieren.

TOP 13 Finanzierung der OGS-Plätze im Schuljahr 2018/19 SCH 6-2018

ART DER SITZUNG öffentlich	NR. DER SITZUNG, GREMIUM Sitzung 31/16, Rat der Stadt Neuss	Sitzungsdatum Sitzungsdatum 16.03.2018
-------------------------------	--	--

Beschluss

Gemäß Ratsbeschluss vom 19.05.2017 (Weitergabe der Erhöhung Landeszuschüsse) und unter der Voraussetzung, dass das Land NRW wie durch die Schulministerin angekündigt die Zuwendungen zur offenen Ganztagschule zum 01.08.2018 einmalig um 6 Prozent statt um 3 Prozent erhöht, werden die Fördersätze für die OGS-Plätze der Stadt Neuss zum Schuljahr 2018/19 wie folgt angepasst:

- für einen OGS-Platz ohne besondere Förderung von 2.165,- auf 2.263,- €
 - für einen OGS-Plus-Platz von 2.515,- auf 2.624,- €
 - für Kinder mit sonderpäd. Unterstützungsbedarf von 3.665,- auf 3.825,- €
- Flüchtlingskinder werden für die Zeit der Höherförderung durch das Land analog OGS-Plus gefördert.

Damit wird die angekündigte Erhöhung der Landeszuwendungen in vollem Umfang an die Träger weitergeleitet.

Die neuen Fördersätze sind Berechnungsgrundlage für künftige prozentuale Erhöhungen.

Abstimmungsergebnis

einstimmig zugestimmt

TOP 14 OGS - weitere Entwicklung SCH 9-2018

Beschluss

Den Planungen und Kostenschätzungen der Maßnahmen zum kurzfristigen Ausbau der OGS für das Schuljahr 2018/19 wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis

einstimmig zugestimmt

Diskussion

Frau Wellens weist auf die zusätzliche Aktualität des Themas durch den großen Koalitionsvertrag hin. Hiernach soll bis 2025 jedes Grundschulkind einen Rechtsanspruch auf einen OGS-Platz haben. Weiterhin ergebe sich eine Notwendigkeit von Umbauten an den Gymnasien durch G9. Hier habe man zwar noch ausreichend Zeit, aber eine gründliche Planung sei erforderlich.

Frau Broll sieht weiterhin das größte Problem in der Umsetzung durch das GMN, welches zeitnah gelöst werden müsse.

Herr Breuer weist daraufhin, dass auf Seite 3 der Vorlage dargestellt sei, wozu man nicht in der Lage sei. Es wäre Aufgabe des Rates, Maßnahmen zu priorisieren und wenn zusätzliche Maßnahmen durch den Rat beschlossen würden, sei klar, dass auf andere Maßnahmen verzichtet oder diese verschoben werden müssten. Aktuell müsse man die weitere Entwicklung auf Bundesebene abwarten. Falls ein Vollausbau stattfinden solle, müsse man auch die Frage stellen, wie dies finanziert werde.

ART DER SITZUNG öffentlich	NR. DER SITZUNG, GREMIUM Sitzung 31/16, Rat der Stadt Neuss	Sitzungsdatum Sitzungsdatum 16.03.2018
-------------------------------	--	--

TOP 15 Zweckgebundener Zuschuss für die neuss-agenda-21 e.V. für das Jahr 2018
AUG 6-2018

Beschluss

Dem beigefügten Antrag der neuss-agenda 21 e.V. auf Gewährung eines zweckgebundenen Zuschusses von 8.500 € zur projektbezogenen Förderung der Agenda-Arbeit im Jahr 2018 wird vorbehaltlich der Mittelbereitstellung entsprochen.

Abstimmungsergebnis

einstimmig zugestimmt
7 Enthaltungen (6 FDP, 1 fraktionslos)

TOP 16 Zweckgebundener Zuschuss für die Neusser-Eine-Welt-Initiative e.V. (NEWI) für die Eine-Welt-Arbeit in Neuss für das Jahr 2018
AUG 7-2018

Beschluss

Dem beigefügten Projektantrag der Neusser-Eine-Welt-Initiative e.V. (NEWI) wird mit der Gewährung eines Zuschusses in Höhe von 8.500,00 € zur Durchführung der Eine-Welt-Arbeit im Stadtgebiet Neuss für das Jahr 2018 vorbehaltlich der Mittelbereitstellung entsprochen.

Abstimmungsergebnis

mehrheitlich zugestimmt
58 Ja (27 CDU, 18 SPD, 7 Bündnis 90/Die Grünen, 3 Die Linken, 2 UWG/BIG, 1 fraktionslos)
2 Nein (AfD)
7 Enthaltungen (6 FDP, 1 fraktionslos)

Anmerkung zur Beschlussfassung

Herr Ziege und Frau Broll erklären sich für befangen und nehmen an der Abstimmung nicht teil.

TOP 17 Fortführung der vertraglichen Leistungen für das Diakonische Werk der Ev. Kirchengemeinden Neuss e.V. und der Ev. Jugendhilfe Neuss-Süd gGmbH - Diakoniewerk -
JHA 21-2018

Beschluss

Der derzeit geltende vertragliche Trägeranteil von 5,658 % für die nachstehend aufgeführten Kindertageseinrichtungen wird zur Aufrechterhaltung des Betriebes der Kindertageseinrichtungen in u. g. Trägerschaft verlängert:

ART DER SITZUNG öffentlich	NR. DER SITZUNG, GREMIUM Sitzung 31/16, Rat der Stadt Neuss	Sitzungsdatum Sitzungsdatum 16.03.2018
-------------------------------	--	--

Unter Trägerschaft Diakonisches Werk der Ev. Kirchengemeinden Neuss e.V.:

1. Ev. Tageseinrichtung für Kinder, Wirbelwind, Am Kotthausweg 3
2. Ev. Tageseinrichtung für Kinder, Ein Haus für Kinder, Drususallee 59-61
3. Ev. Familienzentrum Einsteinstraße, Einsteinstraße 196
4. Ev. Familienzentrum Furtherhofstraße, Furtherhofstraße 42
5. Ev. Tageseinrichtung für Kinder, Alte Penne, Trockenpützstraße 10

Unter Trägerschaft der Ev. Jugendhilfe Neuss-Süd gGmbH – Diakoniewerk - :

1. Ev. Tageseinrichtung für Kinder, Gnadentaler Allee 38
2. Ev. Tageseinrichtung für Kinder, Friedensbrücke, Johann-Bugenhagen-Str. 2a

Abstimmungsergebnis

einstimmig zugestimmt

Diskussion

Herr Breuer weist auf den ergänzten Beschluss hin.

Herr C. Thiel erkundigt sich, ob es eine Laufzeit gebe und wie lange diese sei.

Herr Breuer erklärt, dass er dies ad hoc nicht beantworten könne, aber auch ohne Laufzeiten gebe es in jedem Fall Beendigungsmöglichkeiten. Diese Information könne man nachreichen.

TOP 18 Jugendhilfeplanung "Spielraumplanung": Kinderspielplatzprogramm 2018/2019 UK 1-2018 - 1

Beschluss

1. Dem Kinderspielplatzprogramm 2018/2019 mit der Grunderneuerung der Kinderspielplätze Hubertusweg in Reuschenberg, An der Obererft im Dreikönigenviertel, Johanna-Étienne-Straße in Grimlinghausen wird zugestimmt.
2. Als Maßnahme aus dem Sonderprogramm „Sanierung Spielplätze“ für 2018/2019 wird der Grunderneuerung des Kinderspielplatzes Rheinfährstraße/ Grünzug in Uedesheim zugestimmt.
3. Der zusätzlichen Grunderneuerung des Kinderspielplatzes Am Jostensbusch im Rahmen der städtebaulichen Überplanung inklusive Ausbauplanung auf der Furth wird zugestimmt.
4. Die Verwaltung wird beauftragt, insgesamt zehn Spielplätze für die nächsten 24 Monate zu benennen, die neu gebaut oder komplett umgebaut werden und im nächsten Jugendhilfeausschuss sechs Spielplätze aufzuführen, die teilerneuert bzw. sichtbar erneuert werden sollen.

Abstimmungsergebnis

einstimmig zugestimmt

ART DER SITZUNG öffentlich	NR. DER SITZUNG, GREMIUM Sitzung 31/16, Rat der Stadt Neuss	Sitzungsdatum Sitzungsdatum 16.03.2018
-------------------------------	--	--

Diskussion

Herr C. Thiel hat gehört, dass es nicht genug Personal zur Instandhaltung gebe. Er erkundigt sich, ob das Personal zur Durchführung der Arbeiten ausreiche.

Herr Breuer bejaht dies.

TOP 19 Jugendhilfeplanung „Spielraumplanung“: Spielraumleitplanung für die Stadt Neuss

UK 2-2018 - 1

Beschluss

1. Die Verwaltung wird beauftragt, die zur Erstellung einer Spielraumleitplanung für die Stadt Neuss erforderlichen Mittel sowie die notwendigen Arbeitsschritte und Ziele und die sich daraus ergebende Zeitschiene zu ermitteln.
2. Des Weiteren wird die Verwaltung beauftragt, einen externen Berater zur Konzeptentwicklung der erforderlichen Ziele zur Erstellung einer Spielraumleitplanung für die Stadt Neuss zu beauftragen und die erforderlichen Haushaltsmittel in 2019 zu veranschlagen.

Abstimmungsergebnis

einstimmig zugestimmt/mehrheitlich zugestimmt

Ziffer 1: einstimmig

Ziffer 2: mehrheitlich zugestimmt

58 Ja (27 CDU, 18 SPD, 7 Bündnis 90/Die Grünen, 6 FDP, 3 Die Linken, 2 UWG/BIG, 1 fraktionslos)

2 Nein (AfD)

1 Enth. (fraktionslos)

Anmerkung zur Beschlussfassung

Herr Kranefuss beantragt eine getrennte Abstimmung über die Punkte 1 und 2.

TOP 20 Jugendhilfeplanung "Kindertagesbetreuung", hier: Ausbauplanung 2018ff.

JHA 2-2018

Beschluss

1. Der Rat der Stadt Neuss stellt erhebliche Bedarfe beim Bau von dringend benötigten Kindertagesstätten fest. Er bekräftigt das Ziel, den Bau der benötigten Kindertagesstätten mit Nachdruck zu verfolgen und möchte die für den Bau von Kindertagesstätten verantwortliche Verwaltung dabei unterstützen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, dem Rat in seiner nächsten Sitzung Vorschläge zu unterbreiten, wie die Planung, der Grundstückkauf, Baugenehmigungen, Ausschreibungen, der Bau etc. im Zusammenhang mit Kindertagesstätten beschleunigt werden kann. Hierbei wird exemplarisch auf den Beschluss des Rates vom 08.05.2015, die zeitlich beschränkte Änderung der Vergabeordnung zur Beschleunigung des Baus von Flüchtlingsunterkünften, ver-

ART DER SITZUNG
öffentlichNR. DER SITZUNG, GREMIUM
Sitzung 31/16, Rat der Stadt NeussSitzungsdatum
Sitzungsdatum
16.03.2018

- wiesen. Auch berichtet die Verwaltung darüber, inwiefern unterschiedliche Dritte mit dem Bau von Kindertagesstätten beauftragt werden können.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, 6 Provisorien für das Kindergartenjahr 2018/2019 zusätzlich zu errichten und in Betrieb zu nehmen.
Die Verwaltung wird beauftragt, kurzfristig Kita-Träger für die zusätzlichen Provisorien mit 0% Eigenanteil zu finden.
Die Verwaltung wird beauftragt, für die Kitas aus dem „Sonderprogramm 8 zusätzliche Kitas bis 2020/22“ Träger zu finden.
 4. Die Verwaltung wird beauftragt, zu prüfen, inwieweit bestehende (leerstehende) Gebäude im Stadtgebiet für die Einrichtung von Kindertagesstätten ggf. provisorisch genutzt werden können.
 5. Die Verwaltung wird beauftragt, ab der nächsten Sitzung fortlaufend in jeder Ratssitzung im Rahmen einer Mitteilung der Verwaltung über den jeweils aktuellen Stand der für die Kindergartenjahre 2018/2019 bis einschließlich 2022/2023 geplanten Kita-Neubauten und Provisorien zu berichten.

Abstimmungsergebnis

einstimmig zugestimmt

Anmerkung zur Beschlussfassung

Frau Quiring-Perl erklärt sich für befangen und wirkt an der Abstimmung nicht mit.

Diskussion

Herr Breuer stellt dar, dass es in Neuss erfreulicherweise einen deutlichen Kinderzuwachs gebe, deswegen müsse die Planung angepasst werden. Es sei ein festes Ziel, zum neuen Kindergartenjahr jedem Kind einen Platz zu ermöglichen.

Herr Hörsken führt aus, dass deutlich mehr Kinder geboren worden sind, als in allen Planungen angenommen. Man versuche alles, die entsprechenden Plätze bereit zu stellen, dies sei aber nicht ganz einfach, da aktuell Plätze für über 300 Kinder notwendig seien und man habe keine leerstehenden Gebäude, die man dafür heranziehen könne. Da die Zahlen weiter steigen, stehe man vor einer enormen Herausforderung für die nächsten Jahre. Den Prognosen zufolge müssen in Neuss jedes Jahr 4-5 Kitas gebaut werden. Es werden diverse mögliche KiTa-Standorte geprüft. Intensive Gespräche mit den Kirchen haben eine enorme Bereitschaft dieser zur Unterstützung im Sinne von zur Verfügung Stellung von Grundstücken als auch zur Übernahme von Trägerschaften aufgezeigt. Auch die derzeitigen Träger zeigen eine große Unterstützungsbereitschaft. Diese weisen aber auf die Probleme bei der Personalgewinnung hin. Alle bürokratischen Hürden, die es vor einer Woche noch gab, seien behoben. Es werden aktuell über 200 Eltern keine Zusage für einen KiTa-Platz erhalten. Allen Eltern wird ein persönliches Beratungsgespräch angeboten, um ggf. eine individuelle Lösung z.B. im Rahmen einer Tagespflege zu finden.

Herr Hölters stellt klar, dass diese Aufgabe schon lange höchste Priorität habe. Bisher habe man diverse mögliche Grundstücke bezüglich der Errichtung von Kitas überprüft. In den vergangenen Jahren wurden viele Kitas geplant und viele Grundstücke seien deshalb bereits mit KiTas bebaut. In den Jahren 2021-2025 müssen 16-25 Kitas gebaut werden, hierzu benötige man eine Fläche von 4-5 Hektar.

Herr Breuer macht deutlich, dass man weitere konkrete Vorschläge vorlegen werde. Es sei jedoch sicher, dass man den KiTa-Bau nicht realisieren könne, ohne an anderer Stelle Priorisierungen zu verändern. Der zusätzliche Bedarf könne aber nicht alleine durch das GMN gedeckt werden. Deswegen habe man die Bemühungen verstärkt zu klären, ob Dritte nicht auch Aufgaben übernehmen können. Vor 3 Wochen habe man eine Rechtsprüfung durchgeführt bezüglich der Frage nach Konsequenzen bei Nichterfüllen des Rechtsanspruchs. In diesem Fall sei die Stadtverwaltung kostenersatzungspflichtig und müsse ggf. Verdienstausschlag zahlen. Daher müsse man Wirtschaftlichkeits-

ART DER SITZUNG öffentlich	NR. DER SITZUNG, GREMIUM Sitzung 31/16, Rat der Stadt Neuss	Sitzungsdatum Sitzungsdatum 16.03.2018
-------------------------------	--	--

rechnungen durchführen und gerade vor dem Hintergrund, dass das GMN nicht mehr leisten könne und ggf. enorme Kosten drohen, könne man Dritte beauftragen.

Herr Kaumanns begründet die Antragstellung damit, dass man in der Sitzung des Jugendhilfeausschusses erfahren habe, dass es an der Umsetzung der lange geplanten KiTas massiv hapere. Von den vier KiTas, die dieses Jahr zum 01.08. fertig werden sollten, werde keine pünktlich fertig. Für die acht, die bis 2020 gebaut werden sollen, seien noch keine Grundstücke vorhanden. Derzeit seien 200 Kinder zum 01.08.2018 ohne KiTa-Platz. Weiterhin habe es letzte Woche im Jugendhilfeausschuss eine Aussage gegeben, dass es erhebliche Bedenken gebe, KiTas durch Dritte bauen zu lassen. Wegen dieser Äußerungen habe man den Antrag eingebracht. Der Bau müsse schneller gehen und die Verwaltung müsse unterstützt werden. Er freut sich das eine Realisierung durch Dritte nun möglich sei. In der Vergangenheit habe man z. B. Vergaberecht zeitlich befristet und sachlich beschränkt geändert, um den Bau von Flüchtlingsheimen realisieren zu können. Dies sei eine Möglichkeit, um Abläufe zu beschleunigen. Dieser Teil des Antrages habe sich erledigt, da Herr Breuer die Möglichkeit der Beauftragung von Dritten zugesagt habe.

Herr Bodewig betont, dass die FDP die Bemühungen zur Behebung des Engpasses unterstütze; auch die Beauftragung von Dritten, da dies die Maßnahmen beschleunige. Man müsse sich aber bewusst sein, dass wenn KiTas jetzt Priorität hätten, dies zulasten anderer Projekte gehe.

Frau Benary-Höck macht darauf aufmerksam, dass die Kinder, die in die KiTa gehen, auch alle in die OGS kommen. Diesbezüglich müsse man ein Gesamtkonzept entwickeln, damit diese Kinder auch OGS-Plätze bekommen. Sie würde es weiterhin begrüßen, wenn man die Schnittstelle zwischen der Jugendhilfe und der Schule eng besetze.

Herr Jansen erläutert, dass die SPD auch für den schnelleren Bau von KiTas sei. Er schlägt zu Punkt 4 des Antrages vor, dass die Verwaltung Kontakt mit der Bezirksregierung aufnehmen könne, um zu klären, ob ggf. komplizierte Bauvorschriften für diese Vorhaben abgesenkt bzw. zeitweise außer Kraft gesetzt werden können. Die Verwaltung könne auflisten, welche Gebäude grundsätzlich für KiTas geeignet seien, wo die Verwendung aber an Bauvorschriften scheitere. Die neue Landesregierung habe sich ja schließlich Bürokratieabbau auf die Fahne geschrieben.

Herr Breuer betont, dass er über die Unterstützung der Politik dankbar sei. Er schlägt vor, im Antrag unter Punkt 1 den Begriff „Defizite“ durch „Bedarfe“ zu ersetzen, dies sei konstruktiver. Man habe heute noch Gespräche mit der Arbeitsverwaltung geführt, um zu eruieren, was man als Stadt tun könne, um geeignetes Personal für Kitas zu beschaffen.

Herr Aßmuth schlägt vor, bei einer künftigen Gebäudeplanung ggf. eine Doppelnutzung zu planen (für OGS und KiTa).

Herr Breuer führt aus, dass es seit 2017 eine dezernatsübergreifende Projektgruppe gebe, die dies auf dem Schirm habe.

Herr Vanderfuhr weist daraufhin, dass die Unternehmen in Neuss auch Teil des Lebens hier in der Stadt seien und sich deshalb auch an dem Thema beteiligen sollten. Er bittet darum, unter Punkt 5 auch zu berichten, inwieweit Gespräche mit Unternehmen geführt werden, um diese zu motivieren, KiTa-Plätze in den Unternehmen zu schaffen.

Herr Breuer sagt dies zu. Er schlägt vor, die Ziffer 3 im Antrag von CDU/Grünen zu streichen, da sich dieser Punkt erledigt habe und diesen durch den Beschlussvorschlag der Verwaltung zu ersetzen.

TOP 21 Antrag des BZA Rosellen betr.:
Sanierung des Tennisplatzes auf der Theodor-Klein-Sportanlage in Rosellen
SP 1-2018

Der Tagesordnungspunkt wurde abgesetzt.

ART DER SITZUNG öffentlich	NR. DER SITZUNG, GREMIUM Sitzung 31/16, Rat der Stadt Neuss	Sitzungsdatum Sitzungsdatum 16.03.2018
-------------------------------	--	--

**TOP 22 Nachrüstung vorhandener Bushaltestellen mit taktilen Elementen
(Straßenbau, Beleuchtung)
-Planvorlage, Ausbauprogramm-
BA 51-2017**

Beschluss

Der Planvorlage und dem Ausbauprogramm wird - vorbehaltlich der Bereitstellung von Finanzierungsmitteln beim Tiefbaumanagement der Stadt Neuss sowie vorbehaltlich der Bewilligung von Zuwendungen gemäß § 12 des Gesetzes über den öffentlichen Personennahverkehr in Nordrhein-Westfalen (ÖPNVG NRW) - zugestimmt.

Abstimmungsergebnis

einstimmig zugestimmt

**TOP 23 Raiffeisenstraße: Gehwegergänzungen
(Straßenbau, Beleuchtung)
-Planvorlage, Ausbauprogramm-
BA 52-2017**

Beschluss

Der Planvorlage und dem Ausbauprogramm wird - vorbehaltlich des Grunderwerbs sowie vorbehaltlich der Mittelbereitstellung beim Tiefbaumanagement der Stadt Neuss - zugestimmt.

Abstimmungsergebnis

einstimmig zugestimmt

Anträge

**TOP 24 Antrag der Fraktion UWG/BIG betr. Einsatzverbot von glyphosathaltigen Herbiziden auf städtischen Grundstücken
RAT 16-2018**

Beschluss

Der nachfolgende Antrag wird einstimmig in den Ausschuss für Umwelt und Grünflächen und danach ggf. in den Ausschuss für Wirtschafts- und Liegenschaftsangelegenheiten verwiesen:

Der Rat der Stadt Neuss beschließt, dass auf städtischen Grundstücken keine glyphosathaltigen Herbizide ab sofort eingesetzt werden dürfen.

ART DER SITZUNG öffentlich	NR. DER SITZUNG, GREMIUM Sitzung 31/16, Rat der Stadt Neuss	Sitzungsdatum Sitzungsdatum 16.03.2018
-------------------------------	--	--

Abstimmungsergebnis

einstimmig verwiesen

Diskussion

Herr C. Thiel begründet seinen Antrag.

Herr Breuer führt aus, dass er den Antrag zum Anlass nehmen werde, im AWL dazu zu berichten, nachdem man die Landwirte angehört habe. Er nehme das Thema ernst, man habe jedoch 440 Pachtverträge mit unterschiedlichen Personen, so dass der Aufwand groß sei.

Herr Klinkicht kritisiert, dass der AWL nicht das richtige Gremium sei. Das Thema solle zuerst in den AUG, danach könne man dieses in den AWL verweisen.

Herr Breuer stimmt dem Vorschlag zu, betont jedoch, dass nach dem AUG eine Beratung im AWL erforderlich sei, da es um städtische Grundstücke gehe.

Herr Bodewig ist mit der Verweisung einverstanden.

Herr C. Thiel ist auch einverstanden und wünscht sich, dass man Frau Dr. Nick, die Vorsitzende der AG Bäuerliche Landwirtschaft NRW und die Interessenverbände, zum AUG einlade.

Herr Dr. Baaken begrüßt, den Wunsch, die Interessenverbände, hier den Bauernverband und die Landwirtschaftskammer, einzuladen.

TOP 25 Antrag der Fraktionen von CDU/Bündnis 90/Die Grünen betr. Antrag: „Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie für die Stadt Neuss“ RAT 17-2018

Beschluss

1. Der Rat der Stadt Neuss beschließt die Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie für die Stadt Neuss
2. Die Verwaltung wird beauftragt,
 - a) ein Konzept für die Umsetzung zu erarbeiten und in einer Ratssitzung Ende 2018 einschl. einer Kostenschätzung zur Diskussion und Beschluss vorzustellen.
 - b) In das Konzept sind bereits getroffene Entscheidungen, die in eine Nachhaltigkeitsstrategie passen, einzufügen.
 - c) Bei der Erstellung des Konzepts ist zu prüfen, welche Fördermittel zu generieren sind, um entstehende Personal- und Sachkosten ganz oder teilweise zu decken.
 - d) Bei der Erstellung des Konzepts sind Erfahrungen anderer Kommunen (z.B. Solingen) mit in die Überlegungen einzubeziehen.

Abstimmungsergebnis

mehrheitlich abgelehnt

Anmerkung zur Beschlussfassung:

Abstimmung zunächst über Ziffer 1:

34 Ja (27 CDU, 7 Grüne)

34 Nein (18 SPD, 6 FDP, 3 Die Linke, 2 UWG/BIG, 2 AfD, 2 fraktionslos, BM)

Antrag wurde bei Stimmengleichheit (34 zu 34) abgelehnt.

Die restlichen Punkte des Antrags sind damit obsolet.

ART DER SITZUNG öffentlich	NR. DER SITZUNG, GREMIUM Sitzung 31/16, Rat der Stadt Neuss	Sitzungsdatum Sitzungsdatum 16.03.2018
-------------------------------	--	--

Diskussion

Herr Klinkicht begründet seinen Antrag. Besonders schwierig umsetzbar sei die Notwendigkeit, mehr bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, aber die Flächen in Neuss seien endlich. Dies sei eine Querschnittsaufgabe. Die Verwaltung habe schon Vorarbeiten geleistet, diese müsse man mit einbeziehen. Den Antrag der Fraktion Die Linke halte er für eher kontraproduktiv, da man sich am Solinger Modell orientieren wolle. Diese seien Vorreiter und haben sich einige markante Punkte zur Abarbeitung heran gezogen.

Herr Breuer sieht hier kein Defizit bei der strategischen Ausrichtung oder Beschlüssen des Rates. Man müsse jedoch konkreter in weitere Projekte einsteigen. Deshalb gebe es eher ein Umsetzungs- als Erkenntnisproblem. Der Beschluss des Städtetages werde nach und nach abgearbeitet und deshalb brauche man keine weitere Nachhaltigkeitsstrategie. Wenn man sich über strategische Zielsetzungen Gedanken mache, müsse man viel weiter gehen. Deshalb habe man im Verwaltungsvorstand Anfang 2018 beschlossen, sich unter dem Zielkorridor 2030 verwaltungsintern und ressortübergreifend über strategische Zielsetzungen zu unterhalten. Nachhaltigkeit sei dann auch ein Thema, aber auch die Gesamtentwicklung müsse im Fokus stehen. Diese Themen wolle man Ende des Jahres angehen, da weder personelle noch finanzielle Ressourcen derzeit dafür vorhanden seien. Er weist daraufhin, dass falls ein Beschluss erfolge, man auch mehr Personal und Geld benötige. Falls dieser Beschluss erfolge, von dem er nur abraten könne, könnte eine Umsetzung frühestens im nächsten Jahr erfolgen.

Herr Cziesla weist auf den Änderungsantrag seiner Fraktion hin. Den Antrag von CDU/Grünen hält er für zu unbestimmt, deshalb werde die Linke diesem nicht zustimmen, sondern hätte einen eigenen, konkreteren Antrag, gestellt.

Herr Jansen befürwortet den Antrag der Linken, dieser habe deutlich mehr Tiefe als der ursprüngliche Antrag von der CDU/Die Grünen. Man könne das Thema Nachhaltigkeit nicht isoliert betrachten, sondern müsse dies, wie von Herrn Breuer vorgeschlagen, im Rahmen einer Gesamtstrategie tun. Weiterhin habe er den Bürgermeister von Solingen zu seinen diesbezüglichen Praxiserfahrungen befragt. Dieser habe mitgeteilt, dass es eine Steuerungsgruppe von 25 Personen aus den unterschiedlichsten Bereichen, sowie ein Kernteam aus 12 Mitgliedern der Verwaltung gegeben habe. Gebündelt wurde dies über eine Koordinationsstelle im Büro des Oberbürgermeisters. Um eine solche Aufgabe abzuarbeiten, sei es erforderlich, nicht nur den Auftrag an die Verwaltung zu erteilen, sondern auch den Personalbedarf und notwendige sachliche Kapazitäten zu ermitteln, damit man diese außerplanmäßig bereitstellen könne. In Solingen habe man nach den Vorbereitungsphasen Mitte 2016 mit den Arbeitskreissitzungen angefangen, diese haben bis zum Frühjahr 2018 stattgefunden. In der Zeit habe es zwei große Nachhaltigkeitskonferenzen gegeben. Analog hierzu könnte in Neuss dann im Herbst 2018 gestartet werden und zum Sommer 2020 die Präsentation der Ergebnisse erfolgen.

Herr Bodewig führt aus, dass die FDP die Anträge nicht sinnvoll findet. Das notwendige Personal und der organisatorischer Unterbau fehlen. Wichtiger seien aktuellere Themen, z.B. die Schaffung von KiTa-Plätzen.

Herr Klinkicht stellt dar, dass z.B. eine multifunktionale Nutzung von Gebäuden nachhaltig sei. Weiterhin beginne Nachhaltigkeit in Neuss schon im Juni mit der Nachhaltigkeitswoche. Der Beschluss aller 17 Punkte aus dem Antrag der Linken auf einmal halte er für nicht zielführend. Man müsse sich Punkte raus greifen, so wie Solingen dies getan habe. Es wurden im Antrag konkrete Punkte genannt, deswegen sei der Antrag nicht abstrakt. Wenn Herr Breuer mitteile, dass die Umsetzung bis zum Ende des Jahres nicht möglich sei, akzeptiere er das, bittet aber dann um die Nennung einer Zeitschiene.

Herr Sperling gibt zu bedenken, dass der Rat schon Ende 2016 beschlossen habe, den Zielen der Agenda 2030 zu folgen. Wenn man die bisherigen Bestrebungen der Verwaltung nicht für ausreichend halte, müsse man konkret festlegen, was getan werden solle. Den Antrag von CDU/Grünen hält er für zu unbestimmt. Herr Sperling und Herr Cziesla sind der Auffassung, dass man den Be-

ART DER SITZUNG öffentlich	NR. DER SITZUNG, GREMIUM Sitzung 31/16, Rat der Stadt Neuss	Sitzungsdatum Sitzungsdatum 16.03.2018
-------------------------------	--	--

griff der Nachhaltigkeit nicht zerreißen könne. Entweder man konkretisiere den Antrag und kümmere sich um alles, wie z.B im Antrag der Linken oder man lasse es ganz.

Herr Jansen weist daraufhin, dass es mehr Sinn mache, zuerst die benötigten Ressourcen aufzuzeigen und danach ggf. einen Beschluss zu fassen. Andernfalls stimme die SPD dem Antrag nicht zu.

TOP 26 Antrag der Fraktionen von CDU/Bündnis 90/Die Grünen betr. E-Mobilität fördern - Ladeinfrastruktur für die E-Mobilität schaffen"
RAT 18-2018

Beschluss

1. Die Verwaltung wird beauftragt, zu prüfen, inwieweit bürokratische Hürden beim Bau von privaten E-Mobilladestationen vorliegen und wenn ja, soll sie Vorschläge unterbreiten, wie diese zu beseitigen sind. Dabei ist insbesondere die Möglichkeit einer Abweichung von den Festsetzungen eines Bebauungsplanes zu berücksichtigen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, gemeinsam mit den Stadtwerken Neuss einen umfassenden Bericht über alle Maßnahmen, die zzt. zum Aufbau bzw. zur Verbesserung der Infrastruktur für die E-Mobilität (E-Mobil und E-Bike) umgesetzt bzw. geplant sind, zu erarbeiten und in der nächsten Sitzung des Ausschusses für Planung und Stadtentwicklung vorzustellen.

Dabei sollen folgende Gesichtspunkte mit berücksichtigt werden:

- Allgemeine Einschätzung zur Entwicklung der E-Mobilität
- Ausbauplanung einer öffentlichen Ladeinfrastruktur sowohl in den Wohn- als auch in den Gewerbegebieten
- Ausbauplanung des Stromnetzes für die E-Mobilität
- Nutzung von bestehenden und zukünftigen Lichtmasten als „Ladesäulen“
- Aufbau einer interaktiven Online-Karte (ggf. App) mit (Echtzeit)Informationen über die Verfügbarkeit bestehender und zukünftiger Ladesäulen.
- Nutzung der zahlreichen Fördermöglichkeiten
- Aufbau einer städtischen E-Mobil- und E-Bike-Flotte
- Einsatz von regenerativer Energie bei den Ladesäulen
- Einschätzung der zukünftigen Bedeutung alternativer Antriebsarten (z.B. Wasserstoff, Biomethan)

Abstimmungsergebnis

einstimmig zugestimmt

Anmerkung zur Beschlussfassung

Der Bericht soll nicht wie ursprünglich beantragt im Rat, sondern im APS erfolgen.

Diskussion

Herr Dr. Geerlings begründet seinen Antrag. Eine gemeinsame Strategie der Stadt Neuss u.a. in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Neuss trage dazu bei, entsprechend aufzuholen. Insbesondere bei Neubaugebieten müsse man Ladesäulen mit berücksichtigen, dies sei bisher nicht der Fall, aber auch kostengünstiger. Weiterhin könne man den Fuhrpark der Stadt auch über die Stadtwerke Neuss führen, dies hätte große Vorteile, in punkto Kosten/Synergie.

ART DER SITZUNG
öffentlichNR. DER SITZUNG, GREMIUM
Sitzung 31/16, Rat der Stadt NeussSitzungsdatum
Sitzungsdatum
16.03.2018

Herr Jansen führt zur Historie des Themas aus. Bisher sei zu diesem Thema nichts passiert, obwohl es auf der Agenda stand. Er betont die Wichtigkeit der Erstellung eines Gesamtkonzeptes. Deshalb habe die SPD unter Top 27 einen entsprechenden Konkretisierungsantrag gestellt.

Herr Dr. Geerlings betont, dass nicht nur die Stadtwerke Neuss, sondern die gesamte Stadtverwaltung tätig werden müsse. In den vergangenen Jahren sei das Thema nicht so aktuell gewesen, aber die Anzahl der E-Autos seien steigend.

Herr Breuer schlägt vor, einen Bericht hierzu im Hauptausschuss zu geben, um darzustellen, was man tue und Perspektiven zu beschreiben. Dies führe jetzt zu weit. Er weist daraufhin, dass man wahrscheinlich Mitte April die ersten Ladesäulen aufstelle. Dies sei jedoch nur sinnvoll, wenn man zeitgleich begünstigte Parkmöglichkeiten sicherstelle. Bei diesem Thema seien verschiedene Bereiche beteiligt, da sowohl die Verkehrsplanung, die Stadtentwicklung als auch die urbane Mobilität tangiert seien.

Herr Ziege dementiert, dass in den letzten zwei Jahren nichts passiert sei, im Gegenteil. Ihm reiche deshalb ein Bericht im APS aus.

Herr Sperling gibt zu bedenken, dass kein einziges der Verkehrsprobleme durch E-Autos gelöst werde. Es gebe weder weniger Stau, noch weniger Verkehrsunfälle. Außerdem sei die CO₂-Bilanz von E-Autos noch schlechter als von Dieselfahrzeugen. Innovativ sei nicht die Förderung von E-Autos, vielmehr die Reduktion der Anzahl der PKW's pro Einwohner, z.B. durch den Umbau des Nahverkehrs.

Herr Baum betont, dass das Thema ohnehin auf der Tagesordnung der nächsten Sitzung des APS stehe.

**TOP 27 Antrag der Fraktionen von SPD und FDP betr. Aufbau einer flächendeckenden Ladeinfrastruktur für Elektromobilität
RAT 27-2018**

Beschluss

Der nachfolgende Antrag wurde einstimmig in den Ausschuss für Planung und Stadtentwicklung verwiesen:

1. Die Verwaltung wird zur Förderung der Elektromobilität in der Stadt Neuss beauftragt, eine „internetbasierte Beteiligungsplattform“ aufzubauen, die eine flächendeckende, bedarfsorientierte, vor allem aber kapazitätskonforme Ladeinfrastruktur für Elektromobilität auf dem Stadtgebiet der Stadt Neuss in Abstimmung mit dem Netzbetreiber ermöglicht. Die Beteiligungsplattform für Ladeinfrastruktur in Neuss (BeLadiNe) soll über die Stadtwerke Neuss mit dem Netzkapazitätsmanagement des Netzbetreibers verbunden werden können.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, dieses Projekt als Förderprojekt im Rahmen der Förderung digitaler Modellkommunen (digitale Leitkommune) dem Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie anzumelden und Fördermöglichkeiten abzuklären.

Abstimmungsergebnis

Einstimmig verwiesen

Diskussion

Herr Bodewig begründet den Antrag. Er grenzt den Antrag insoweit von dem vorherigen der CDU/Die Grünen ab, als dass es hier nicht um die Forderungen von Ladestationen gehe, sondern

ART DER SITZUNG öffentlich	NR. DER SITZUNG, GREMIUM Sitzung 31/16, Rat der Stadt Neuss	Sitzungsdatum Sitzungsdatum 16.03.2018
-------------------------------	--	--

um die Nutzung digitaler Medien zur Ermöglichung der Anmeldung von Bedarfen potenzieller Nutzer.

Herr Ziege konkretisiert, dass es sinnvoll sei, schnell eine Möglichkeit zu finden, dass die Bürger/-innen ihre Bedarfe anmelden können. Weiterhin sollen mögliche Fördermittel genutzt werden.

Herr Klinkicht vertritt die Auffassung, dass zuerst im APS berichtet werden und danach ggf. beauftragt werden solle.

TOP 28 Antrag der Fraktionen von CDU/Bündnis 90/Die Grünen betr. Anbindung des Südparks an den ÖPNV verbessern
RAT 19-2018

Beschluss

1. Die Verwaltung wird beauftragt, unter Einbindung der Stadtwerke Neuss zu prüfen, wie die Anbindung des Südparks an den ÖPNV verbessert werden kann.
2. Die Ergebnisse der Prüfung werden im Ausschuss für Planung und Stadtentwicklung nach Vorberatung im AK ÖPNV und im Unterausschuss Mobilität vorgestellt.

Abstimmungsergebnis

einstimmig zugestimmt

1 Enthaltung (fraktionslos)

Diskussion

Herr Schümann beschreibt die schlechte Anbindung der Freizeitanlage Südpark. Es wäre wünschenswert, dass viele das Angebot der Anlage, auch mit dem ÖPNV, nutzen könnten.

Herr Karbowskiak hält es auch für sinnvoll, den Südpark besser anzubinden. Er gibt jedoch zu bedenken, dass die Aktualisierung des Nahverkehrsplans noch im Raum stehe. Diesbezüglich wurden Linien genannt, die optimiert werden sollen und die den Südpark betreffenden Linien waren bisher nicht Thema. Er plädiert dafür, dass zunächst die Linien, die bisher in der Prüfung seien, zu Ende geprüft würden und danach der Südpark.

Herr C. Thiel begrüßt eine bessere Anbindung des Südparks.

Herr Bodewig empfindet die Dauer der Wegstrecke zur Haltestelle als zu lang und erkundigt sich, wie diese Dauer zustande komme.

Frau Quiring-Perl stellt dar, dass die genannte Strecke einerseits nicht gerade verlaufe und die Dauer sich auch verlängere, wenn man mit Kindern unterwegs sei.

Herr Dahmen gibt zu bedenken, dass durch die lange Ampelschaltung weiterhin viel Zeit verloren gehe und schlägt vor, diese zu optimieren.

Herr Breuer kündigt an, bei einem entsprechenden Beschluss sowohl die Bedarfe als auch die Kosten zu ermitteln.

Frau Schäfer führt aus, dass im Grunde doch Einigkeit bestehe, dass man den ÖPNV attraktiver machen müsse, um mehr Menschen aus einem PKW in einen Bus zu bringen. Wenn man nicht willens sei, den ÖPNV attraktiver zu gestalten, werde man das höher gesteckte Ziel, z.B. die Verringerung der CO₂-Emissionen, nicht erreichen können. Deswegen könne es keine Frage des Geldes sein.

ART DER SITZUNG öffentlich	NR. DER SITZUNG, GREMIUM Sitzung 31/16, Rat der Stadt Neuss	Sitzungsdatum Sitzungsdatum 16.03.2018
-------------------------------	--	--

TOP 29 Antrag der Fraktionen von CDU/Bündnis 90/Die Grünen betr. Fahrradstellflächen in der Innenstadt
RAT 21-2018

Beschluss

Die Verwaltung wird beauftragt, darzulegen, welche öffentlichen Stellflächen für Fahrräder zurzeit im Innenstadtbereich für Fahrradfahrer zu nutzen sind, wie sie den Bedarf an Fahrradstellflächen bewertet und welche aktuellen Pläne sie hinsichtlich einer fahrradfreundlichen Innenstadt verfolgt. Die Verwaltung berichtet im Arbeitskreis „Rad und Fuß“ und im Ausschuss für Planung und Stadtentwicklung.

Abstimmungsergebnis

einstimmig zugestimmt
1 Enthaltung (fraktionslos)

Diskussion

Herr Breuer weist daraufhin, dass dieses Thema bereits im AK Rad und Fuß behandelt wurde. Herr Hölters erläutert, dass die Verwaltung bei der Behandlung des Themas im letzten AK zugesagt habe, tätig zu werden. Hierbei wurde ein konkreter Abschnitt in der Kastellstraße angesprochen, dort soll die Abstellanlage nach Bauarbeiten neu installiert werden. Im nächsten AK soll weiterhin ein Bericht über die Vergrößerung der Kapazitäten in der Innenstadt abgegeben werden. Herr Breuer ist der Ansicht, dass der Antrag damit erledigt sei. Herr Schümann konkretisiert, dass man eine Gesamtübersicht über die Möglichkeiten wolle. Wenn die gesamte Innenstadt im Fokus sei, sei dies in Ordnung, er habe das aber eher punktuell verstanden. Herr Baum gibt zu bedenken, dass der AK Rad und Fuß kein beschlussfassendes Gremium sei, deshalb solle man trotzdem beschließen. Herr Ziege und Herr Dahmen bekräftigen, dass das Thema bereits im AK Rad und Fuß ausführlich geprüft werde. Herr Breuer hat das so verstanden, dass man dieses Thema noch einmal bekräftigen wolle. Frau Arndt schlägt vor, dass ein Bericht hierzu auch im APS vorgestellt werden solle.

TOP 30 Antrag der SPD-Fraktion betr. Wohngemeinschaften fördern für mehr bezahlbaren Wohnraum in Neuss
RAT 24-2018

Beschluss

Der nachfolgende Antrag wird einstimmig in den Sozialausschuss verwiesen:

Die Verwaltung wird beauftragt, ein Konzept zur Förderung von Wohngemeinschaften zu entwickeln und das ausgearbeitete Konzept noch in diesem Jahr im Sozialausschuss vorzustellen. So soll Maßnahme 10 aus dem „Konzept zum bezahlbaren Wohnraum in Neuss 2030“ (APS 50-2014) konkretisiert und umgesetzt werden. Werben könnten für dieses Konzept unter anderem die Lotsenpunkte, wenn sie die Idee der Wohngemeinschaften in ihr Beratungsportfolio mit aufnehmen.

ART DER SITZUNG
öffentlichNR. DER SITZUNG, GREMIUM
Sitzung 31/16, Rat der Stadt NeussSitzungsdatum
Sitzungsdatum
16.03.2018**Abstimmungsergebnis**

Einstimmig verwiesen

Diskussion

Herr Karbowiak begründet seinen Antrag.

Frau Holt beantragt eine Verweisung in den Sozialausschuss. Dort solle die Verwaltung darstellen, welche Aktivitäten zum Thema bezahlbarer Wohnraum erfolgt seien und wie die Planungssituation für 2018 sein werde.

Herr Breuer legt dar, dass man zu diesem Thema gerne einen Bericht im Sozialausschuss abgeben werde. Das Thema Belegungsrechte sei in Arbeit und werde im nächsten Rat dargestellt. Das Thema Baugruppen habe man im Hinterkopf und auch besondere Wohnformen. Dies könne man im Sozialausschuss darstellen.

Herr C. Thiel ist der Ansicht, dass in Neuss viel zu wenig bezahlbare Wohnungen gebaut werden, obwohl diese dringend benötigt werden und man so mit dem Thema nicht voran komme.

Herr Sperling kritisiert, dass das Konzept des bezahlbaren Wohnraums bereits vor drei Jahren beschlossen wurde und jetzt erst die Umsetzung erfolge. Die Fraktion Die Linke ist für den Antrag, auch wenn dieser nur einen Tropfen auf dem heißen Stein darstelle.

Herr Karbowiak gibt zu bedenken, dass seine Zeit dauere, bis Wohnungen gebaut werden, aber bei der Betrachtung der bisherigen Quote sei man auf einem guten Weg.

**TOP 31 Antrag der SPD-Fraktion betr. 100 Jahre Frauenwahlrecht in Deutschland – Gleichberechtigung in Neuss stärken
RAT 25-2018**

Über den Antrag wurde nicht abgestimmt.

Diskussion

Frau Föhr erläutert die einzelnen Punkten des Antrages und bittet darum, diesem zuzustimmen. Unter anderem bestehe dringender Handlungsbedarf, die Hauptsatzung anzupassen, da die Kinderbetreuungskosten noch nicht einmal dem aktuellen Mindestlohn entsprächen. Mit dem Antrag solle nicht in die Arbeit der Gleichstellungsbeauftragten eingegriffen werden, sondern man würde sich freuen, wenn gemeinsam an einem Konzept und einem Aktionstag gearbeitet würde.

Frau Höhne hält diesen Antrag nicht unbedingt für fortschrittlich und möchte insbesondere bei den nächsten Straßenbenennungen nicht einfach drei Frauennamen genannt wissen, sondern die drei Namen von Clara Zetkin, Rosa Luxemburg und Hester Jonas. Sie frage sich weiter, wie die beantragte Kinderbetreuung aussehen solle. Eine kindgerechte Kinderbetreuung in den Abendstunden sei nur Zuhause zu gewährleisten und deshalb beantrage ihre Fraktion, § 12 Absatz 5 der Hauptsatzung „mit einem Betrag in Höhe von 7,50 € je Stunde“ zu ändern in „Höhe des gesetzlichen Mindestlohnes“.

Frau Quiring-Perl geht auf die einzelnen Punkte des Antrages der SPD ein, die schon seit Jahren gefordert werden würden und was zum Teil schon längst umgesetzt sei. Des Weiteren gehe es hier nicht nur um Frauen, sondern auch um Männer. Sie könne Frau Höhne aus ihren Erfahrungen als ehemalige Gleichstellungsbeauftragte des Rates nur zustimmen. Ihre Fraktion könne den Antrag in dieser Form nur ablehnen. Hier würde die Verwaltung aufgefordert, etwas zu tun, was An-

ART DER SITZUNG öffentlich	NR. DER SITZUNG, GREMIUM Sitzung 31/16, Rat der Stadt Neuss	Sitzungsdatum Sitzungsdatum 16.03.2018
-------------------------------	--	--

gelegenheit der Fraktionen und der Parteien sei. Der Anteil der Frauen im Rat liege bei 34 %, bei der CDU bei 37 % und bei der SPD noch darunter. Die Forderungen für die Mitglieder des Rates sei blanker Hohn allen Eltern und Ehrenamtlichen gegenüber. Die CDU lehne es ab, besondere Gratifikationen für Stadtverordnete zu fordern.

Frau Claes möchte in ihrer Funktion als Kulturausschussmitglied ausdrücklich festgehalten wissen, dass davon ausgegangen werden könne, dass der Kulturausschuss eine hohe Sensibilität habe, Frauen bei Straßenbenennung zu berücksichtigen. Sie hätte es besser gefunden, wenn beantragt worden wäre, Straßen solange nach bedeutenden (Neusser) Frauen zu benennen, bis eine Quote von 50 % erreicht wäre.

Frau Benary-Höck möchte den Antrag der Linken noch ergänzen um den Punkt, dass auch eine Aufwandsentschädigung für die Pflege von Angehörigen in Höhe des gesetzlichen Mindestlohnes in die Hauptsatzung aufgenommen werden solle. Sie hielte es auch für sinnvoll, wenn die Verteilung in den Ausschüssen und Gremien gleichmäßig auf Frauen und Männer verteilt werden würde.

Frau Broll beantragt das Ende der Debatte.

Herr Breuer lässt über den Antrag abstimmen, der mit Stimmenmehrheit abgelehnt wird.

Herr Zander stellt im Anschluss den Antrag auf Ende der Rednerliste, dem zugestimmt wird.

Herr Kranefuss weist daraufhin, dass die AfD die einzige Fraktion sei, die die Frauenquote von 50 % einhalte.

Herr Janßen möchte der Verwaltung die Anregung geben, wenn bei der nächsten Wahlperiode die Besetzung der Drittgremien anstehe, dann sachdienliche Hinweise zu geben.

Frau Kriete hält die sachlichen Hinweise und Anregungen aus den anderen Fraktionen für gut und dass die einzelnen Fraktionen in diesem Thema konstruktiv zusammenarbeiten können. Sie findet es allerdings nicht in Ordnung, dass sich die Gleichstellungsbeauftragte des Rates in dieser Funktion nicht zu dem Antrag äußern und diesem nicht zustimmen wolle.

Herr Breuer bittet darum, sich unter Wahrung der Rechte Dritter zu äußern und sich bei der Wortwahl zu mäßigen.

Herr Jansen bedauert es sehr, dass die SPD bei der Besetzung mit Frauen den eigenen Ansprüchen nicht nachkomme. Dies hätte aber auch einen tatsächlichen Grund. So sei eine junge Mutter durch fehlende Kinderbetreuungsmöglichkeiten nicht in der Lage gewesen, ein Ratsmandat anzunehmen. Er hätte sich gewünscht, wenn die CDU dem Antrag nicht einfach ablehne, sondern mit Änderungsanträgen Möglichkeiten der Umsetzung gefunden hätte. So hätte dann auch die Hauptsatzung aktualisiert werden können.

Frau Hohlmann hält es für wichtig, andere Strukturen zu schaffen, dass sowohl Frauen als auch Männer die Möglichkeiten bekommen, sich politisch zu engagieren. Der Antrag hätte lediglich den Ansatz erfüllen sollen, ein Konzept zu entwickeln und weiter zu denken.

Herr Sperling entnimmt der lebhaften Diskussion, dass dieses Thema sehr wichtig sei. Die kontroverse Diskussion sei sicher auch der Begründung des Antrages geschuldet. Er bekräftigt unter anderem die materielle Gleichberechtigung der Frauen, die für alle Frauen gelten solle.

Er bittet um getrennte Abstimmung der einzelnen Punkte und beim ersten Punkt auch der beiden Absätze.

Frau Holt führt aus, dass sie sehr viele gute Ansätze gehört habe und unterstützt ausdrücklich den Antrag von Frau Benary-Höck, eine Unterstützung für pflegende Angehörige aufzunehmen.

Herr Breuer erläutert zum Ende die sich aus Sicht der Verwaltung ergebenden Schlussfolgerungen aus der Diskussion. Dabei hätte er mitgenommen, dass die Zielsetzung, die Gleichberechtigung von Mann und Frau zu stärken, Rat und Verwaltung eine.

Wenn heute kein Konzept beschlossen würde, würde die Verwaltung dennoch Vorschläge zur Änderung der Hauptsatzung in Sachen Mindestlohn und Pflege von Angehörigen vorstellen und sich die Hauptsatzung in Gänze nochmals anschauen. Des Weiteren scheine es die Bereitschaft zu geben, Veranstaltungen zum Thema Frauen und Wahlrecht und Frauen und Kommunalpolitik durchzuführen. Hierzu habe er einen Termin mit der Gleichstellungsbeauftragten des Rates vereinbart und es gebe bereits Ideen, u. a. eine Ausstellung zu organisieren. Auch hier würde berichtet. Er sichere weiter zu, die Verwaltung würde Hinweise nach dem Landesgleichstellungsgesetz

ART DER SITZUNG öffentlich	NR. DER SITZUNG, GREMIUM Sitzung 31/16, Rat der Stadt Neuss	Sitzungsdatum Sitzungsdatum 16.03.2018
-------------------------------	--	--

oder anderer Gesetze zur Besetzung von Drittgremien spätestens zum nächsten Wechsel in 2020 geben, Zu den Straßenbenennungen sei er sich sicher, dass diese auch weiterhin in den bewährten Händen des Kulturausschusses liegen sollten. Mit diesen Hinweisen seien die wesentlichen Punkte des Antrages abgearbeitet.

Herr Jansen ist damit einverstanden, den ersten Aufschlag im Hauptausschuss zu machen und sich durch die Änderungen in der Hauptsatzung schon mit der Kindesbetreuung zu befassen. Dann könne entschieden werden, ob über ein mögliches Konzept weiter beraten werden müsse. Herr Breuer stellt abschließend fest, dass es keinen Entscheidungsbedarf mehr gäbe. Die einzelnen Spiegelstriche seien abgearbeitet.

Zum Abschluss der Debatte gibt Herr Breuer Frau Claes die Gelegenheit, eine persönliche Erklärung nach § 15 Absatz 7 GO abzugeben. Frau Claes erklärt darauf hin, dass sie sich in ihrer Funktion als Gleichstellungsbeauftragte des Rates nicht zu sehr an parteipolitischen Diskussionen beteiligen möchte; auch wenn ihr das in der heutigen Diskussion schwer gefallen wäre.

TOP 32 Antrag der Fraktion UWG/BIG betr. Anträge zum Förderprogramm 2019 für Altlasten sowie weitere Maßnahmen des Bodenschutzes
RAT 28-2018

Beschluss

Der nachfolgende Antrag wird in den Ausschuss für Umwelt und Grünflächen verwiesen:

Die Verwaltung wird beauftragt, bei der Bezirksregierung Düsseldorf für das Jahr 2019 und folgende, Anträge zum Förderprogramm zur Sanierung von Altlasten sowie weitere Maßnahmen des Bodenschutzes zu prüfen und bei Vorliegen der Fördervoraussetzungen zu stellen.

Abstimmungsergebnis

Einstimmig verwiesen

Diskussion

Herr C. Thiel erläutert seinen Antrag und bittet die Verwaltung um Prüfung, Förderanträge zu stellen.

Herr Breuer schlägt vor, den Antrag in den Ausschuss für Umwelt und Grünflächen zu verweisen und dort zu berichten.

Herr C. Thiel ist damit einverstanden, so die Verwaltung bereits dort berichten kann.

Herr Dr. Welpmann sagt zumindest einen Kurzbericht zu.

TOP 33 Antrag der Fraktion von CDU/Bündnis 90/Die Grünen betr. Bestellung eines Gutachters zur Unternehmensbewertung und Due-Diligence-Prüfung der Kreiskrankenhäuser und des Lukaskrankenhauses
RAT 30-2018

Der Antrag wird im nichtöffentlichen Teil der Sitzung behandelt.

ART DER SITZUNG
öffentlichNR. DER SITZUNG, GREMIUM
Sitzung 31/16, Rat der Stadt NeussSitzungsdatum
Sitzungsdatum
16.03.2018

Diskussion

Herr Breuer erläutert den Antrag und das dieser Antrag eng verbunden ist mit einer Mitteilung der Verwaltung im nichtöffentlichen Teil, die als Tischvorlage den Stadtverordneten vorliegt. Er weist darauf hin, dass es sich unter anderem um Vergabefragen handelt und daher im nichtöffentlichen Teil beraten werden sollte.

Frau Heyers teilt die Auffassung und bittet um Beratung dieses Antrages im nichtöffentlichen Teil.

TOP 34 Antrag der Fraktionen von CDU und Bündnis 90/Die Grünen betr. Sofortige Planung der Feuerwache Süd – Übersicht über laufende Planungen bereitstellen RAT 31-2018

Beschluss

Der Rat der Stadt Neuss beschließt, die Planung der Feuerwache Süd so schnell wie möglich abzuschließen und fordert die Verwaltung auf, die konkreten Planungsschritte mit Terminangaben im nächsten Rat bekannt zu geben.

Abstimmungsergebnis

einstimmig zugestimmt

Diskussion

Herr Baum erläutert ausführlich den Antrag der CDU und unterstreicht, damit die Feuerwehrleute in Hoisten unterstützen zu wollen, gerade auch im Hinblick auf mögliche gesundheitliche Gefährdungen derselben.

Herr Breuer weist darauf hin, dass die Verwaltung so schnell wie möglich auch daran arbeite, die Feuerwache Süd zu bauen. Das hieße aber auch, dass dies im Rahmen des vom Rat beschlossenen Wirtschaftsplanes des GMN und der ebenso beschlossenen Prioritätenliste erfolge. Sollte der Bau der Feuerwache vorangetrieben werden, so müssten die Prioritäten neu verteilt werden. Die Ziffer 2 des Antrages habe die Verwaltung zum Anlass genommen, sowohl den Wirtschaftsplan 2018 als auch die beschlossene Prioritätenliste nochmals vorzulegen.

Herr Hölters bezieht sich auf die Ausführungen im letzten Rat zu der Anfrage von Frau Koene-mann und sichert zu, dass unverzüglich mit der Planung begonnen werden könne. Es würden die verschiedenen Varianten inklusive der Beauftragung eines Generalunternehmers geprüft. Er weist darauf hin, dass sich bei der Bauzeit lediglich Einsparungen von circa sechs Monaten ergäben, wenn ein Generalunternehmer beauftragt werden würde.

Die jetzt vorzunehmenden Schritte der Vorbereitung, Vorentscheidungen und Planungen würden rund zwei Jahre benötigen und im Anschluss dann der eigentliche Bau starten. Auch bei der Besichtigung einer vergleichbaren Anlage in Gelsenkirchen hätten die Zuständigen erläutert, dass der Bau dieser Feuerwache mit Rettungswache mit einem Generalunternehmer ca. fünf Jahre benötigt habe. Er berichtet weiter, dass nun die Grundlagen ermittelt werden würden und ein Planer beauftragt sei, die Grundinformationen zusammenzustellen. Sobald diese vorlägen, würde gemeinsam mit der Feuerwehr ein Entscheidungsvorschlag erarbeitet und dabei sicher auch eine Variantenbeurteilung vorgenommen; auch unter Berücksichtigung eines Generalunternehmers. Er sage aber zu, dass sich intensiv und prioritär damit beschäftigt werde, so wie es auch um Wirtschaftsplan des GMN dargestellt sei.

ART DER SITZUNG
öffentlichNR. DER SITZUNG, GREMIUM
Sitzung 31/16, Rat der Stadt NeussSitzungsdatum
Sitzungsdatum
16.03.2018

Herr Zander nimmt zur Kenntnis, dass die Verwaltung mit Hochdruck daran arbeite und dies unter Berücksichtigung der Prioritätenliste. Was die Politik und die Betroffenen interessiere, sei die Frage, wann der Bau nun endgültig losgehe. Er könne nicht nachvollziehen, wofür nun eine Machbarkeitsstudie notwendig sei, wo doch bereits entschieden wäre, wo und was für ein Bau benötigt werde und bittet um eine klare Aussage über die weiteren Planungsschritte. Er betont nochmals die Dringlichkeit der Baumaßnahme.

Herr Sperling bittet um Überprüfung, ob unter Berücksichtigung des Brandschutzbedarfsplanes die Priorisierung erhöht werden müsse, da bisher die Zielerreichungsgrade nicht eingehalten werden könnten.

Herr Baum bezieht sich auf seinen Vorredner und kann nicht nachvollziehen, warum erst jetzt eine Ämterabstimmung und eine Bedarfsplanung erfolge und dies nicht schon früher parallel geschehen sei. Bei allem Verständnis für die personelle Situation im GMN, sei dies nicht länger hinnehmbar, zumal der Verwaltung das Gutachten über die Gesundheitsgefährdung der Feuerwehrleute bereits seit 5 Jahren vorläge. Er sei gerne bereit, sich mit Vertretern der Verwaltung die Wache vor Ort anzuschauen und die Missstände anzuschauen.

Frau Schäfer verweist in diesem Zusammenhang auf den Sportausschuss, in dem die Verwaltung vorgetragen habe, dass möglicherweise ein Sportplatz geschlossen werden müsste, um Schäden von den Sportlern abzuwenden. Daher würde sie doch in diesem Fall, wo es sich um Feuerwehrleute handele und der Bau einer neuen Feuerwache noch Zeit bedürfe, notgedrungen Investitionen in den alten Bau begrüßen, um auch hier Schäden für die dort tätigen Menschen abzuwenden.

Herr Lachmann erläutert die Gründe und die Entstehungsgeschichte für den Neubau der Feuerwache im Süden des Stadtgebietes. Gleichzeitig verweist er darauf, dass die Personalverwaltung zur Verbesserung der Situation im GMN bei den Ingenieurstellen durch geeignete Maßnahmen und Vorschläge im Stellenplan gegensteuern werde. Des Weiteren würde natürlich auch überprüft, ob sich an der aktuellen Situation für die nebenamtlichen Mitgliedern der Staffel in der derzeitigen Wache in Hoisten etwas ändern müsse.

Auf Nachfrage von Herrn Breuer, ob der Brandschutzbedarfsplan eine schnellere Realisierung als über die derzeitige Priorisierung abgedeckt, notwendig mache, erläutert Herr Lachmann, dass der Brandschutzbedarfsplan eine Verlegung der Wache seit 2015 vorsehe. Da derzeit keine Räumlichkeiten hierfür vorhanden seien, würde an der Umsetzung der neuen Wache so schnell wie möglich gearbeitet.

Auf die weitere Frage, ob derzeit die Gesundheit der Feuerwehrleute aus Sicht der Verwaltung in Gefahr sei, antwortet Herr Hölters, dass ihm die hier beschriebenen Gefährdungen nicht bekannt seien, denen aber nachgegangen werde und soweit eine akute Gesundheitsgefährdung bestehe, diese auch beseitigt werde.

Er führt weiter aus, dass mit der Machbarkeitsstudie die konkrete Beschreibung der Bauaufgabe gemeint sei. Mit den späteren Nutzern würden konkret die genauen Funktionen und Aufgaben der neuen Wache besprochen und abgestimmt.

Herr Assmuth fragt nach, ob die im Antrag aufgelisteten Schäden nicht hypothetischer Art seien und bittet hierzu erst einmal um Prüfung. Er hält dies für einen „Alarmismus“.

Herr Breuer betont nochmals, dass die Verwaltung selbstverständlich Schäden ausräumt, wenn es Gesundheitsgefährdungen gebe. Erst nach Klärung der Grundstücksfragen, könne mit den Planungen begonnen werde

Herr Zander ist fassungslos über die Aussage von Herrn Assmuth, der die Verhältnisse vor Ort offenbar nicht kenne. Und betont nochmals, dass die Umsetzung schneller von Statten gehen müsse.

Herr Jansen fordert die Fraktion von CDU/Bündnis 90/Die Grünen auf zu entscheiden, welche Maßnahmen denn zurückgestellt werden sollten, wenn nun der Bau der Feuerwache oberste Priorität haben solle.

Herr Rosen hält es für unverantwortlich, dass mit den ehrenamtlichen Mitarbeitern so umgegangen werden würde und sich dringend etwas an der Situation ändern müsse.

ART DER SITZUNG öffentlich	NR. DER SITZUNG, GREMIUM Sitzung 31/16, Rat der Stadt Neuss	Sitzungsdatum Sitzungsdatum 16.03.2018
-------------------------------	--	--

Herr Zander bekräftigt nochmals seine Auffassung, die auch von Herrn Rosen geteilt wird, dass Planungen unabhängig von der Entscheidung für ein Grundstück vorgenommen und nach Festlegung dann an den Standort angepasst werden könnten.

Herr Lachmann weist nochmals darauf hin, dass es in diesem Fall nicht so einfach ist, standardisiert zu planen, da neben der Unterbringung einer Tagesstaffel, auch eine Ehrenamtliche Staffel und eine Rettungswache untergebracht werden müssen.

Herr Sperling betont nochmals, dass für seine Fraktion die Frage der Erfüllung der Vorgaben aus dem Brandschutzbedarfsplanes vorrangig seien und sie daher wissen wollten, wie diese erfüllt werden könnte, wenn die Verlegung der Tagesstaffel noch Jahre benötigen werde.

Dieses Argument nimmt Herr Klinkicht auf und bekräftigt noch einmal, dass neben der Erfüllung des Brandschutzbedarfsplanes auch der desolate Zustand der Wache geprüft werden müsse. Aus diesen Gründen bliebe der Punkt 1 des Antrages bestehen.

Herr Breuer fasst zum Ende der Diskussion die Hinweise und Wünsche nochmals zusammen und lässt über Ziffer 1 des Antrages abstimmen. Es wird über die Erfordernisse aus dem Brandschutzbedarfsplan im Hauptausschuss berichtet und die aktuelle mögliche Gefährdungslage in den Räumlichkeiten überprüft.

TOP 35 Antrag der Fraktionen von CDU/Bündnis 90/Die Grünen betr. Beschluss des Rates zur dauerhaften Einrichtung eines Regiobahnhaltepunktes „Joh. Etienne Krankenhaus“
RAT 32-2018

Beschluss

- Der Rat beschließt, dass seitens der Stadt alles dafür getan wird, damit ein dauerhafter Haltepunkt der Regiobahn S 28 im Bereich des Übergangs Morgensternsheide errichtet wird.
- Die Verwaltung wird beauftragt, umgehend die dauerhafte Einrichtung dieses Haltepunktes gegenüber der Regiobahn GmbH nach vorheriger Abstimmung mit dem Rhein-Kreis Neuss und den Stadtwerken Neuss zu beantragen.
- Der Rat beschließt außerdem, gegenüber der Regiobahn oder dem Verkehrsverbund Rhein-Ruhr zu signalisieren, dass die Stadt Neuss nach Vorlage aller Daten und Kosten bereit sei, sich an den etwaig entstehenden jährlichen Betriebskosten einschließlich des eventuellen Stationsentgeltes des Haltepunktes zu beteiligen.
- Für die notwendigen städtischen Planungskosten sind 50.000 Euro im diesjährigen Haushalt zusätzlich einzustellen.
- Die Verwaltung wird weiter beauftragt, zeitnah folgende Vorschläge für eine effektive verkehrliche Erschließung des Regiobahn-Haltepunktes „Joh. Etienne Krankenhaus“ unter Berücksichtigung der landschaftsplanerischen Restriktionen (z.B.Landschaftsschutzgebiet) zu prüfen,
- ob in diesem Bereich eine Bushaltestelle eingerichtet werden kann bzw. ob eine Buswendeschleife sinnvoll und möglich erscheint,
- ob dort ein „Park & Rail“-Parkplatz unter den schwierigen verkehrlichen Gegebenheiten vor Ort Sinn macht oder ob die Errichtung einer Fahrradgarage nicht eine bessere Alternative wäre. Der Schutz der Anwohnerinnen und Anwohner vor etwaigen steigenden Belastungen sind dabei zu berücksichtigen.
- Die Ergebnisse der vorgenannten Prüfungen sind im Ausschuss für Planung und Stadtentwicklung vor der Sommerpause vorzustellen.
- Die Ergebnisse sind dann durch die Verwaltung den Bürgerinnen und Bürgern in einer Stadtteilkonferenz vorzustellen.

ART DER SITZUNG öffentlich	NR. DER SITZUNG, GREMIUM Sitzung 31/16, Rat der Stadt Neuss	Sitzungsdatum Sitzungsdatum 16.03.2018
-------------------------------	--	--

Abstimmungsergebnis

mehrheitlich zugestimmt

60 Ja (27 CDU, 18 SPD, 7 Bündnis 90/ Die Grünen, 3 Die Linke, 2 UWG/BIG, 2 fraktionslos, 1 AfD)

6 Nein (FDP)

Diskussion

Frau Koenemann erläutert detailliert den Antrag der CDU und bittet darum, heute den Beschluss mit seinen Einzelheiten zu beschließen. Damit könnten nun endgültig die erforderlichen Planungen für einen dauerhaften Haltepunkt an der Morgensternsheide geschaffen werden. Frau Holt habe sich nach dem Beschluss aus dem letzten Rat sofort für die Umsetzung bei der Regiobahn eingesetzt. Von dort sei aber der Hinweis gekommen, dass von Seiten der Stadt die entsprechenden Voraussetzungen noch nicht umgesetzt worden seien.

Herr Gensler gibt einen kurzen Sachstandsbericht über die aktuelle Lage. Danach gäbe es zum einen den Beschluss aus 2012 und aktuell einen weiteren vom 02.02.2018. Im Aufsichtsrat der Regiobahn wird die Stadt Neuss durch die Stadtwerke Neuss vertreten. Die beiden Vertreter, Frau Holt und Herr Lommetz, haben die Geschäftsführung aufgefordert, über den momentanen Sachstand zu berichten. Leider sei die Sitzung abgesagt worden, so dass heute nicht berichtet werden könne. Der neue Termin sei am 23.03.2018.

Zur finanziellen Situation führt er aus, dass Schienenverkehrsleistungen vom Verkehrsverbund Rhein Ruhr beauftragt werden. Wenn der Haltepunkt auf den Weg gebracht worden sei, müsste der VRR bei der Regiobahn die entsprechenden Haltepunkte beauftragen. Welche finanziellen Folgen das dann haben werde, ist zum heutigen Tag nicht absehbar. Die Stadt könne signalisieren, dass sie bereit sei, sich daran zu beteiligen; wenn es auch keine klare Vorstellung dazu gäbe, in welchen finanziellen Dimensionen sich das bewegt. Alle weiteren Fragen könnten erst im Rahmen der Baumaßnahmen geklärt werden.

Herr Breuer entnimmt den Worten von Herrn Gensler, dass es mehr Sinn machen würde, erst die Sitzung des Aufsichtsrates der Regiobahn und den dort angekündigten Bericht der Geschäftsführung sowie den Stand der Überlegungen abzuwarten. Er macht den Vorschlag, das Thema im nächsten Rat im April das Thema nochmals aufzurufen und über die Sitzung der Regiobahn berichten zu lassen, um dann zwingende Beschlüsse auch aus Sicht der Regiobahn fassen zu können.

Frau Föhr betont, wie gut es gewesen sei, im letzten Rat einen entsprechenden Antrag gestellt zu haben.

Herr C. Thiel macht den Vorschlag, heute einen Vorratsbeschluss zu fassen. Nach seinen Informationen würden die Betriebskosten von der Stadt übernommen und beliefen sich auf ca. 30.000 €.

Dem entgegnet Herr Breuer, dass ihm Kosten im sechsstelligen Bereich genannt wurden.

Frau Koenemann erwidert darauf, dass genau das das Problem sei, dass man die Betriebskosten nicht kenne und Fragen wie z. B. nach dem Landschaftsschutzgebiet nicht geklärt seien. Der Rat sei sich in der letzten Sitzung einig gewesen, dass man den Haltepunkt wolle. Daher bekräftigt sie den Vorschlag von Herrn C. Thiel, heute einen Beschluss zu fassen und mit den Planungen, die von Seiten der Stadt erforderlich seien, zu beginnen.

Herr Karbowiak freut sich darüber, dass alle mit dem Antrag wieder wach gemacht worden seien. Er hätte die Ausführungen in den letzten Beratungen so verstanden, dass die Stadt alle erforderlichen Beschlüsse gefasst habe.

Herr Breuer erläutert, dass das ganze Verfahren etwas schwierig und verschiedene Stellen beteiligt seien. Was Planungsfragen angehe, wäre die Stadt Neuss sicher beteiligt, aber erst seien Grundsatzbeschlüsse auf Ebene der Regiobahn und des VRR über ein konkretes Planungsprojekt notwendig, davon sei man aber weit von entfernt. Daher könne heute der Beschluss gefasst werden, dies sei nicht schädlich; allerdings auch nicht notwendig. Er gehe davon aus, dass in diesem

ART DER SITZUNG öffentlich	NR. DER SITZUNG, GREMIUM Sitzung 31/16, Rat der Stadt Neuss	Sitzungsdatum Sitzungsdatum 16.03.2018
-------------------------------	--	--

Jahr noch mit keiner Planung begonnen werden könne. Sollte dies dennoch erforderlich sein, würde die Verwaltung so schnell wie möglich die Planungen auf den Weg bringen.

Frau Kriete hat noch Verständnisfragen zum Antrag. Sie möchte wissen, welche Betriebskosten entstehen und ob seriöse Planungskosten vorliegen. Ohne diese Zahlen hält sie es für schwierig, eine Entscheidung zu treffen. Des Weiteren möchte sie von der Verwaltung wissen, welche Beschlüsse tatsächlich zum heutigen Stand notwendig seien, um das Projekt nicht zu verzögern. Darauf antwortet Herr Breuer, dass aus Sicht der Verwaltung zum jetzigen Zeitpunkt kein weiterer Beschluss notwendig sei.

Herr Sperling bestätigt die Auffassung von Herrn Breuer, dass es auf die Entscheidungskompetenz der Regiobahn und des VRR ankomme, fragt sich aber, ob die Stadt das so hinnehmen müsse oder doch aktiv etwas unternehmen könne. Er würde die ablehnende Haltung der Regiobahn ungern einfach so hinnehmen. Möglicherweise könnte die Stadt durch ein entsprechendes Angebot, bestimmte Kosten zu übernehmen, doch noch etwas bewirken. Dazu müssten natürlich die Bau- und Betriebskosten bekannt sein.

Herr Breuer macht nochmals deutlich, dass es nicht in der Entscheidungsgewalt der Stadt läge, ob ein Haltepunkt komme oder nicht. Auch wenn wir die Kosten übernähmen, läge die Entscheidung bei den Gremien der Regiobahn. Er macht weiter darauf aufmerksam, dass auch Interessenlage anderer Städte Berücksichtigung finden müssten und die könnten sich von denen der Neusser unterscheiden.

Frau Föhr ist mehr als entsetzt und bringt dies zum Ausdruck. Die Vertreterin in den Gremien der Regiobahn hätte sich vor die Bevölkerung gestellt und Termine genannt und nun würde sich herausstellen, dass man nichts in der Hand habe.

TOP 36 Antrag der Fraktion Die Linke betr. Überprüfung nicht realisierter Bebauungspläne
RAT 29-2018

Der Antrag wurde mit der Berichterstattung erledigt. Weitere Fragen können ggf. im APS gestellt werden.

Diskussion

Herr Sperling erläutert den Antrag seiner Fraktion. Er habe nun von der Bauverwaltung erfahren, dass es eine Unzahl an veralteten Plänen gäbe und die Abarbeitung des Antrages eine nicht unerhebliche Arbeit bedeuten würde. Im Ältestenrat sei besprochen worden, den Antrag in den APS zu verweisen, womit er einverstanden sei. Die Verwaltung würde Pläne herausuchen, bei denen schon jetzt absehbar sei, dass an diesen nicht festgehalten werde. Er wünsche sich einen Modus

ART DER SITZUNG öffentlich	NR. DER SITZUNG, GREMIUM Sitzung 31/16, Rat der Stadt Neuss	Sitzungsdatum Sitzungsdatum 16.03.2018
-------------------------------	--	--

vivendi, wie der Rat in Zukunft bei Einzelfällen informiert werden könnte. Die Verwaltung werde gebeten, einen entsprechenden Vorschlag zu unterbreiten.

Herr Hölters führt aus, dass die Verwaltung einen groben Überblick geben könne, um welche Quantität es ginge bei Plänen, die älter als 25 Jahre seien. Die Verwaltung sei nicht in der Lage, mit vertretbarem Aufwand konkrete Pläne zu benennen, die obsolet und sich von selber aufheben würden, weil sie undurchführbar seien. Zum Beispiel gäbe es Bebauungspläne, die in der Vergangenheit aufgrund der Eigentumsverhältnisse nicht umgesetzt werden konnten, die bei einer Veräußerung aber als Einstieg genutzt würden, um mit dem Bauherrn ins Gespräch zu kommen und eine einvernehmliche Lösung zu finden. In diesen Fällen würden die Bebauungspläne benötigt, um nun die Verkehrsführung planen zu können und Flächen für die Erschließung sicherzustellen. Er mache allerdings ausdrücklich darauf aufmerksam, dass die Priorität auf der Gestaltung der Stadtentwicklung und der Wohnraum- und Gewerbeschaffung läge.

Herr Sperling ergänzt zu den Ausführungen, dass es ihm mehr darum ginge, wie der Rat bei Baugenehmigungen zum Beispiel erfahre, wenn sich Änderungen ergäben.

Dazu erläutert Herr Hölters, dass der Rat davon erfahre, wenn es solche Entwicklungen gäbe. Dann würden Planungsziele formuliert und ein Aufstellungsbeschluss nach neuem Recht im APS und dann im Rat vorgestellt.

Frau Arndt möchte das Thema noch anreichern mit jeweils einer positiven und einer negativen Situation bei solchen Fragen. Der Wendersplatz sei ein negatives Beispiel. Dort sei noch ein Bebauungsplan vorhanden gewesen und das habe dazu geführt, dass ein Investor direkt bedient werden konnte. Das andere Beispiel sei die generelle Überplanung im gemeinsamen Einvernehmen, so dass eine Modernisierung möglich sei. In den überwiegenden Fällen sei dieses Verfahren unproblematisch.

TOP 36.a Dringlichkeitsantrag der Fraktionen von CDU/Bündnis 90/Die Grünen betr. Staatsanwaltschaftliche Ermittlungen gegen den Bauverein RAT 37-2018

Der Antrag wurde mit der Berichterstattung erledigt.

Diskussion

Herr Breuer kann den Informationsbedarf der Ratsmitglieder verstehen, kann aber aufgrund der staatsanwaltlichen Ermittlungen keine weitgehenden Angaben machen. Er verweist daher auf die als Tischvorlage ausgelegte Pressemitteilung vom 13.03.2018 sowie die sich daran anschließende Berichterstattung der NGZ vom 14.03.2018 und die ebenfalls in der NGZ veröffentlichte Erklärung der Staatsanwaltschaft vom 15.03.2018.

Danach antwortet Herr Breuer auf die einzelnen Fragen des Dringlichkeitsantrages.

Auf Bitten von Frau Heyers sagt Herr Breuer zu, seinen Bericht zeitnah den Fraktionen zur Verfügung zu stellen.

Die Ausführungen sind dem Protokoll darüber hinaus beigefügt.

Herr Kriesemer führt im Anschluss aus, wie im Allgemeinen mit anonymen Schreiben, bei denen mögliche Straftatbestände dargelegt werden, umgegangen werde. Zu Beginn würde bei solchen Schreiben behutsam auf Gehalt und Plausibilität geprüft. Ist der Verdacht eher unkonkret, würde das Schreiben zu den Akten genommen. Ist es allerdings konkret, würde grundsätzlich eine Einschätzung der Fachleute des LKA eingeholt. Würde dort kein möglicher Anfangsverdacht gesehen, würden auch diese Schreiben zu den Akten genommen. Bei einem möglichen Anfangsverdacht würde der Vorgang offiziell nach § 12 Korruptionsbekämpfungsgesetz zur Prüfung an das LKA weitergeleitet und die Staatsanwaltschaft prüfe, ob weitere Ermittlungen zu führen seien. In dieser

ART DER SITZUNG öffentlich	NR. DER SITZUNG, GREMIUM Sitzung 31/16, Rat der Stadt Neuss	Sitzungsdatum Sitzungsdatum 16.03.2018
-------------------------------	--	--

Zeit müsste peinlich genau darauf geachtet werden, dass keine Hinweise auf mögliche Ermittlungsverfahren nach außen oder an die Betroffenen drängen. Die Ermittlungsbehörden legen äußersten Wert darauf, die Möglichkeit der sog. Erstbefragung zu haben. Ein Verstoß seitens der Verwaltung könne als Verdunklungstat oder als Strafvereitelung eingestuft werden. Darüber hinaus sei die Stadt Neuss keine Ermittlungsbehörde.

Im vorliegenden Fall wäre bei dem auf den 27.04.2017 datierten Schreiben schnell klar gewesen, dass jemand mit fundierten Insiderkenntnissen dieses verfasst habe. Die geschilderten Inhalte waren nach Einschätzung der Antikorruption unter Umständen in verschiedensten Richtungen strafrechtlich relevant, so dass sich strikt an die Regelungen gehalten wurde. Das LKA konnte einen Anfangsverdacht nicht ausschließen, so dass der Vorgang weitergeleitet wurde. Damit hatte das Ermittlungsverfahren begonnen und weder der Bürgermeister noch sonst jemand durfte den Vorstand oder die Gremien informieren.

**TOP 37 Anfrage von Herrn Janßen betr. Umsetzung von § 16 Anwendungsgesetz NRW
Glücksspielstaatsvertrag (AG GlüStV NRW)
RAT 14-2018**

Der Text der Anfrage und die Antwort lagen den Mitgliedern des Rates vor und sind der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Herr Janßen fragt nach, ob die Verletzung des Mindestabstandes der Regelfall im Bestand sei. Dies bejaht Herr Lachmann und erläutert, dass es sich bei dem im Ausführungsgesetz zum Glücksspiel-Staatsvertrag ausgegangenen Mindestabstand um eine Sollvorschrift handele. Daher müsse in den nächsten Monaten jeder Einzelfall nach vielen verschiedenen Kriterien geprüft werden. Der inzwischen vorliegende Erlass habe leider keine Rechtsklarheit gebracht und auch die bisherige Rechtsprechung sei differenziert. Die Verwaltung rechne bei jeder Stilllegungsverfügung in den nächsten Monaten mit Widersprüchen und Klagen. Bis dahin würden klare Abwägungskriterien erarbeitet und dem Rat vorgelegt.

**TOP 38 Anfrage von Herrn STV Kranefuss betr. Zusammenlegung von Verwaltungsarbeiten im RK Neuss
RAT 26-2018**

Der Text der Anfrage und die Antwort lagen den Mitgliedern des Rates vor und sind der Niederschrift als Anlage beigefügt.

**TOP 38.a Anfrage von Herrn Stadtverordneten Dr. Geerlings betr. Beabsichtigte Darlehensgewährung an die Stadt Grevenbroich
RAT 35-2018**

Der Text der Anfrage und die Antwort lagen den Mitgliedern des Rates vor und sind der Niederschrift als Anlage beigefügt.

ART DER SITZUNG öffentlich	NR. DER SITZUNG, GREMIUM Sitzung 31/16, Rat der Stadt Neuss	Sitzungsdatum Sitzungsdatum 16.03.2018
-------------------------------	--	--

TOP 39 Einwohnerfragestunde

Es wurden keine Fragen gestellt.

Bürgermeister	Ausschussmitglied	Schriftführerin
Reiner Breuer	Helga Koenemann	Johanna Steffens